

# Lodzzer Tageblatt

### Abonnements:

in Lodz: Abbl. 1.80 vierteljährlich inclusive Zustellung;  
 pr. Post:  
 Ausland, vierteljährlich Abbl. 2.—, monatlich 70 Kop. incl. Porto.  
 Ausland, vierteljährlich Abbl. 3.30, monatlich Abbl. 1.20 incl. Porto.  
 Preis pro Exemplar 5 Kopfen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

### Redaktion und Expedition:

Dzielnas (Bahn) Straße Nr. 13.  
 Telefon Nr. 362

### Insertionsgebühren:

Für die fünfgepalte Petitzelle der deren Raum im Inseratenteil 6 Kop.,  
 auf der ersten Seite 10 Kop., Reclamen 15 Kop. pro Zeile.  
 Sämtliche Annoncen-Expedition des In- und Auslandes nehmen für uns  
 Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

## Concertgarten beim Hotel Manntaufel.

Heute und täglich:

# Concert

des Streichorchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn RICHARD ANTONIUS.

Anfang an Wochentagen um 8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 7 Uhr Abends. Entré 25 Kop., Kinder 10 Kop.

Abonnements-Billets haben Gültigkeit.

### Warschauer chemische Wäscherei

und künstliche Stopferei

## WŁADYSŁAWA PIĘTKI

unter der Firma

## „HELENA“

Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 111. Telefon Nr. 851.

Ueberrimmt das Reinigen und Waschen von Damen- und Herren-Garderoben, Spitzen, Gar-  
 portiere, Teppichen, Möbeln u. s. w., sowie auch das Delatieren von dcs. Stoffen zu ermäßigten

en. Sämtliche Bestellungen werden sorgfältigst und schnell ausgeführt, auf Wunsch in 24 Stunden

## DRAHT WAAREN-FABRIK

# A. HOFFMANN

ist übertragen auf die Rozwadowskastr. № 25.



Draht-Waaren-Fabrik

### Empfehl

Geläperte und verzinnete glatte Brunnen-Sauger-Gaze aus bestem Gemisch reinem Kupfer-Draht  
 belbraut und Drahtseile für Brunnenbauer, Dynamobürsten, Koffhaar- und Metall Sieb-Gaze, wie  
 fertige Siebe für Färbereien, Gläserien, landwirtschaftliche und industrielle Zwecke, Trocken-Hor-  
 für Färbereien zum Trocknen loser Wolle aus einem Stück sowie auch Löffel zum Herausnehmen  
 Wolle. Draht-Körbe zum Dämpfen von Garnen für Spinnereien, englische (Werkkopf) Gewebe für  
 e in Spinnereien und Wolf-Siebe, Comptoir- und Fliegen-Fenster, Hand- und Maschinengeflechte,  
 g-Vorrichtungen für Transmissionen und sämtliche Maschinen, Draht-Garten-Räume. Geflechte  
 Sand- und Rohlen-Garfen wie auch fertige Garfen. Außerdem Anfertigung aller noch in diese Bran-  
 chlagen der Arbeiten in jeden Metallen u. Nummern, Web- u. Flecht- Arbeiten bei solider und  
 pter Ausführung zu reducirten Preisen.

### Die Galbanische Anstalt

— von —

## ucian Kardaszynski

in Warschau, Czajka-Straße Nr. 8

nimmt zum Auffrischen und in Reparatur auch stark beschädigte Gegenstände aus  
 ber, Plaque und Bronzen, vergoldet auf galvanischem Wege und im  
 er, verfilbert und vernickelt. Unter Anwendung des neuesten chemischen als auch tech-  
 en Verfahrens, werden alle Arbeiten dauerhaft und billig ausgeführt.

### Zahnarzt

## Klinkowsteyn

ist verreist.

Ich wohne jetzt

Petrikauerstraße Nr. 71, I. St.  
 vis-à-vis der Passage Meyer,  
 Haus Pfeifer.

## Leopold Günther.

### Zahnarzt.

### Politische Rundschau.

Das französische National-  
 feste. Es gehört zu den bereitgetretenen Gemein-  
 plätzen, alljährlich über den Rückgang des Natio-  
 nalfestes mehr oder minder wohlwollende Betrach-  
 tungen anzustellen und daran die Bemerkung zu  
 knüpfen, daß das Pariser Volk nachgerade das  
 Nationalfest satt hat oder irgend eine andere Be-  
 lustigung wünscht. So bestimmter diese Versiche-  
 rungen anstreben, desto reger wird die Betheili-  
 gung der eigentlichen Volksviertel an dem Na-  
 tionalfeste, das allerdings nicht mehr einen aus-  
 schließlich Pariser Charakter besitzt, da die Schaa-  
 ren der Provinzler, die die Vergnügungszüge nach  
 der Hauptstadt bringen, schier ins Unendliche an-  
 wachsen. Der Vetter aus der Provinz gehört  
 also gewissermaßen jetzt zu dem Pariser Natio-  
 nalfeste und wenn auch die mit seinem Besuche  
 bedachten Pariser Verwandten über diese Besche-  
 rung nicht immer entzückt sind, so gibt es doch  
 noch Leute, denen dieser Zuwachs recht angenehm  
 ist. Das gilt in erster Linie von den „Camelots“,  
 jenen erfindungsreichen Straßenverkäufern, denen  
 eine neue Schicht von Kunden aus der Provinz  
 die Möglichkeit gewährt, eine Reihe von Laden-  
 hüttern abzusehen. Diesmal dauerte das Natio-  
 nalfest mindestens vier Tage, da sowohl die Börse  
 als die großen Industrie-Unternehmungen seit  
 Sonnabend feierten. Getanzt wurde also in den  
 Pariser Straßen seit Sonnabend abend, und zwar  
 mit einem Eifer, der mit Rücksicht auf die herr-  
 schende Hitze geradezu an Heroismus grenzte. Die  
 neueste Erfindung der Pariser Salons wäh-  
 rend des letzten Winters, der „Cale-Ball“, hat  
 sich das Bürgerrecht des Pariser Straßenplatzes  
 erworben und die Regier, denen wir diesen Affen-  
 tanz verdanken, können mit ihren Pariser Nach-  
 ahmern vollständig zufrieden sein. Es konnte  
 nicht fehlen, daß auch der letzte Gasthauer, das  
 „Biens Poupoule“, die Pariser Ausgabe des  
 „Komm' Karlineken“, mit dem amerikanischen  
 Tanz in Verbindung gebracht und als Musik für  
 diesen verwendet wurde. „Cale-Ball“ und „Komm'  
 Karlineken“, das ist die Signatur des National-  
 festes in Paris.

Die offizielle Feier, die der großen Truppen-  
 schau von Longchamps hat diesmal die längst  
 geforderte Neuerung, daß sie nicht mehr in der

glühenden Nachmittagshitze, sondern morgens  
 stattfand, so daß glücklicherweise alle Unfälle durch  
 Sonnenstiche vermieden werden konnten. Die  
 Bevölkerung legte den bekannten Enthusiasmus  
 für das glänzende militärische Schauspiel an den  
 Tag und bezeugte bei dieser Gelegenheit auch  
 ihre Sympathien für das Staatsoberhaupt und,  
 was auch die Nationalisten dagegen sagen mögen,  
 für die Minister. Die von General Andre  
 zusammengestellte neue Uniform, die probeweise  
 von einem Bataillon angelegt war, gefiel den  
 Militärs nicht besonders, scheint aber im  
 allgemeinen recht praktisch zu sein. Sie ist  
 einfacher und bequemer als die bisherige, und  
 in ersteren Farben gehalten, abgesehen von den  
 roten Epauletten. Die Grundfarbe ist ein leicht  
 ins Grau schimmerndes Blau. Der Hut mit  
 aufgeschlagener Krempe erinnert an den der  
 Buren: er giebt zu den meisten Kritiken Ver-  
 anlassung, erstens weil sein Aussehen etwas  
 unmilitärisch und dann, weil man fürchtet, daß  
 er bei anhaltendem Regen zu schwarz auf dem  
 Kopfe lasten und überdies seine Form verlieren  
 werde. Dagegen fällt der von den Feinden des  
 Kriegsministers böswillig ausgestreute Vorwurf,  
 durch die neue Uniform werde der Unterschied  
 zwischen Offizieren und Soldaten ganz verwischt  
 werden, fort. Die Kragen, sowie die Auf-  
 schläge machen die Offiziere sehr deutlich aus  
 den Massen heraus bemerkbar. Die Truppen  
 mußten sich übrigens mit dem Lustschiffer San-  
 tos Dumont in die Aufmerksamkeit und die  
 Bewunderung der Menge theilen, da dieser  
 die Gelegenheit ausnützte, um die Lenkbarkeit  
 seines Balons auf dem Felde von Long-  
 champs selbst vor der gesamten Pariser  
 Bevölkerung nachzuweisen. Vor dem Vorbei-  
 marsche hat ein anderer Zwischenfall das Pu-  
 blikum sehr ergötzt: Ein elegant gekleideter Herr  
 war nämlich auf hohen Stelzen erschienen und  
 bekundete die Absicht, auf diesen als komman-  
 dierender General den Truppen voranzumarschieren.  
 Es kostete dem Polizeipräsidenten persönlich seine  
 ganze Ueberredungskraft, um den Herrn zum Ab-  
 steigen zu bewegen und ihn fortzuführen zu lassen.  
 Er wurde als ein völlig überspannter ehemaliger  
 Marinebeamter festgestellt, der schon früher den  
 Präsidenten Felix Faure bei seinen Ausflügen be-  
 lästigt hatte.

Von den Veranstaltungen verdient die Vor-  
 stellung unter freiem Himmel auf der Place des  
 Vosges, vor dem neuen Victor Hugo-Museum,  
 hervorgehoben zu werden. Dieser wohnten über  
 10.000 Personen bei. Mitglieder der Oper sangen  
 Melodien aus der „Afrikanerin“ und dem „Faust“,  
 Moulet-Sully trug ein Gedicht Victor Hugos vor  
 und seine Kollegen und Kolleginnen vom „Thé-  
 âtre Francais“ brachten den fünften Akt von  
 „Marian Delorme“ zur Ausführung. Das gra-  
 ziose Schauspiel schloß mit griechischen und rö-  
 mischen Tänzen und mit einem Hymnus-Couron-  
 nement vor der Büste Victor Hugos. Ander-  
 weitig waren sportliche Belustigungen den künst-  
 lerischen vorgezogen worden. In der Vorstadt La  
 Billete fand ein großes Handwagrennen zur Ver-  
 besserung der Rasse der Hausknechte statt, wäh-  
 rend der stets originelle und lustige Montmartre  
 die Aera des Treppenklimm-Sportes eröffnete.  
 Man hatte dazu die 263 Stufen zählende Treppe  
 gewählt, die zur Herz Jesu-Kirche hinaufführt. Das  
 Klimmen war überaus ergötlich, da jede Art,  
 möglichst schnell hinaufzukommen, gestattet war.  
 Es braucht nicht besonders hervorgehoben zu wer-



den, daß die gewöhnlichen Volksbelustigungen, Karussells, Schießbuden, Feuerwerke, Maskenclimmen der Jungen u. s. w. ihr gewohntes Publikum und ihren gewohnten Beifall fanden. Auch die Gratiavorstellungen in den Theatern waren sehr stark besucht.

Ein Vorspiel zum Königsmord. Ueber Vorgänge, die sich etwa 14 Tage vor dem Königsmord im Konak zu Belgrad selbst abgespielt haben, kommen jetzt erst Thatsachen an das Tageslicht, die eines gewissen Interesses nicht entbehren. Für den 28. Mai war, wie der „Post“ aus Belgrad gemeldet wird, am Hofe ein kleines Familiendiner angelegt, zu welchem die Brüder und die Schwestern der Königin Draga mit noch zwei intimen Freunden eingeladen waren. Das Menu zu diesem Diner war, wie dies öfter zu geschehen pflegte, vom Könige Alexander persönlich zusammengestellt und von ihm dem königlichen Küchenchef übergeben worden. In dem Menu war vom Könige auch die Bereitung einer Gansleberpastete befohlen, mit deren Herstellung der von früher her hiermit ganz vertraute Küchengehilfe, namens Wesseli, sich zu befassen hatte. Dem Küchenchef, einem Deutschen, fiel es auf, daß der genannte Gehilfe an diesem Abend mit der Zubereitung der Pastete sich auffallend lange zu schaffen gemacht hatte. In seiner Nachforschung nach dieser Verzögerung begab er sich in die Küchenabtheilung, in welcher Wesseli zu arbeiten hatte. Zu seinem Entsetzen sah er auf dem Tische, auf welchem Wesseli kulinarisch manipulierte, eine Papierdüte in der Form, wie sie in den Apotheken für pulverisierte Medikamente verabfolgt wird. Der Küchenchef sah sofort den jungen Mann bei der Hand und fuhr ihr scharf an mit der Frage, was er da treibe. Wesseli, vor Schrecken erbleichend, leugnete anfänglich, daß er irgend etwas Böses vorhatte. Sofort wurde der Generaladjutant Lazar Petrovič von dem Vorfalle verständigt und er eilte in die Küche, wo er sofort der noch nicht fertigen Pastete ein Stück entnahm und dieses einem Hunde vorwarf, der noch etwa zehn Minuten verendete. Hierauf vom Generaladjutanten Petrovič scharf inquiriert, gestand Wesseli, daß er die Pastete mit Gift versetzt habe, um die Königin zu tödten. Petrovič machte kurzen Prozeß, führte den jungen Mann in das Souterrain des alten Konaks und ließ ihn dort von drei Bedarmen niederschleichen. In derselben Nacht wurde der Leiche in aller Stille nach dem Friedhofe übergeführt und beerdigt, ohne daß sein in Belgrad domicilirender Vater auch nur ein Sterbenswörtchen von dem ganzen Vorfalle erfahren hat. Also schon am 28. Mai hätten Königin Alexander und Königin Draga samt ihrer Verwandtschaft und den eingeladenen Gästen aus der Reihe der Lebenden gestrichen werden sollen. Und daß dies nicht auf eine spontane Eingebung eines 19jährigen Burschen erfolgt wäre, ist durch die nachfolgenden Ereignisse zur Geltendmachung erwiesen.

### J u l a n d.

#### St. Petersburg.

— Allerhöchster Telegramm Anlaßlich der Anwesenheit S. R. H. des Großfürsten Vladimir Alexandrowitsch bei der 100-jährigen Jubiläumfeier des 7. Noworossischer Dragoner-Regiments in Kowno war S. R. Majestät dem Kaiser vom Chef des Bezirks im Namen des örtlichen Adels ein Telegramm mit der Aeußerung freuunterthänigster Gefühle übersandt worden, auf welches S. R. Majestät zu antworten geruhete:

„Größen Sie dem Adel des Gouvernements Kowno meinen Dank für die von ihm geäußerten Gefühle.“

#### Nikolai.

— Allerhöchster Vermerk. Der Bischof von Jaroslaw hat in einem Rapport auf den Namen des Oberprocurators des Heiligen Synods gebeten, zur Allerhöchsten Kenntnis zu bringen, daß die Geistlichkeit, der Kirchenälteste und die Eingepfarrten der alten Jaroslawischen Kirche Johannes des Täufers, erfüllt von inniger Dankbarkeit für die mit Genehmigung Seiner Kaiserlichen Majestät von der Krone angewiesenen 64,080 Rubel zur Remontierung der genannten allerhöchlichen und für sie ein theures Heiligthum bildenden Kirche, beschließen haben, ein Dankegebet zu Gott dem Herrn und künftig jeden Sonntag nach der Liturgie ein Gebet zum heiligen Johannes des Täufers für die Gesundheit Seiner Majestät und des ganzen Kaiserlichen Hauses abzuhalten. Seine Majestät der Kaiser hat geruhet, am 20. Juni auf dem diesen Gegenstand betreffenden allerunterthänigsten Bericht des Wirklichen Geheimraths R. V. Pobjedonoszew Höchstseignädig zu vermerken:

„Mit Vergnügen gelesen.“

— Seine Kaiserliche Hoheit der Erlauchte Generaladmiral Großfürst Alexei Alexandrowitsch besuchte, wie der „St. Pet. Herald“ berichtet, am 16. Juli, um 4 Uhr Nachmittags, die auf der Nema stehenden Schiffe des deutschen Schulschiffvereins: das Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“ und die Yacht „Klara“. Seine Kaiserliche Hoheit wurde begleitet: von dem Gehilfen des Erlauchten Oberdirigirenden der Handelsflotten und der Häfen, Contreadmiral à la suite Seiner Majestät Abasa und dem Adjutanten Seiner R. Hoheit. Auf dem Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“ wurde Seine Kaiserliche Hoheit von dem deutschen Botschafter Grafen von Alvensleben und den Chargen der Botschaft, sowie den Directoren des Vereins Commerzienrath Guillaume und Professor Schilling empfangen. Nach eingehender Besichtigung des

## Cardinäle und hohe Geistliche ziehen im Vatican Erkundigungen über das Befinden des Papstes ein.



Langsam verläßt das Lebenslämpchen des Papstes und jenen Moment kann die Nachricht kommen, daß Pst. XIII seinen letzten Seufzer ausgehaucht hat. In Frieden hat er gelebt, in Frieden stirbt er, der oberste Seelenhirt

der katholischen Kirche. Unser Bild führt uns in eines der Gemächer des Vatican, in dem die Cardinäle und hohen Geistlichen Nachrichten über das Befinden des Papstes von einem der diensthabenden geistlichen Kämmerer holen.

Schulschiffes drückte der Großfürst seine Anerkennung für den mutterhalten Zustand desselben aus, besuchte sodann die Yacht „Klara“ und begab sich von hier in sein eigenes Palais.

— Zum Aufenthalt des Kriegsministers in Charbin berichten die amtlichen „Ipiamypok. Bix.“, daß der Kriegsminister bei einem Banket zu dem Dsjan-djun (Gouverneur von Sirin) äußerte, er habe einen Allerhöchsten Auftrag an den Kaiser von Japan zu bestellen, der durchaus freundschaftlichen und friedliebenden Charakters sei und als Beweis für die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und Japan dienen könne. „Ubrigens“, bemerkte Generaladjutant Kurpalkin, „brauchen wir jetzt nichts zu fürchten, denn wenn ich während des Vorkrausstandes im Laufe eines Monats aus dem europäischen Rußland, ohne die ostchinesische Bahn zur Verfügung zu haben, mehr als 100,000 Mann hierher dirigieren konnte, um wie viel leichter würde sich diese Bewegung jetzt auf der fertigen Linie vollziehen.“ Der Kriegsminister hatte auf den Dsjan-djun augenscheinlich den besten Eindruck gemacht, was auch daraus zu ersehen ist, daß der Mandarin seine Einwilligung zum Bau der Linie Sirin-Kuantschzengh gab, um die sich die russischen Behörden bisher vergebens bemüht hatten.

Rischnow. Der neue Gouverneur von Bessarabien Fürst Kruslow hat, wie die „St. Pet. Bta.“ mittheilt, bei seiner Ankunft sich jeden offiziellen Empfang verboten und begab sich vom Bahnhofs ohne Begleitung in seine Wohnung. Die Deputation der jüdischen Bevölkerung wurde von ihm äußerst liebenswürdig empfangen. Er unterhielt sich mit jedem der Herren und bat die Deputation, ihn mit Wort und That bei der ernsten Arbeit zu unterstützen, durch welche die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen dem christlichen und dem jüdischen Theile der Bevölkerung anzustreben ist. Der Gouverneur machte am nächsten Tage bei zweien der Deputirten eine Gegenvisite, was von der Bevölkerung mit hoher Befriedigung aufgenommen wurde.

### Die ersten Belgrader Straßensundgebungen unter König Peter I.

Belgrad, 14. Juli.

Nicht nur kleine Ursachen können große Wirkungen erzielen, auch kleine Geschehnisse betrachtet werden. Eine lärmende Straßenszene in Belgrad, die sich bei einer Ausfahrt des Königs zutrug, scheint ganz darnach anzudeuten, ein großes Streiflicht auf jene Situation zu werfen, in der sich heute das serbische Volk seinem König gegenüber zu befinden glaubt, sowie auch zu erweisen, daß im Zeichen der in Serbien herrschenden 1888-er Verfassung, die wohl die „freieste“ aller Staaten ist, bedenkliche Momente sich zeigen, die in gewissen Situationen verhängnisvoll werden könnten.

König Peter, der wohl auf das Beiwort „der Volkshühnliche“ spekuliert, liebt es bekanntlich, ganz ohne Bedenke sich unter dem Volk zu bewegen. Als er bei einem Banket im Topischderpark Genarmen in seiner Nähe sah, rief er ihnen zu: „Was wollt Ihr hier? Geht weiter!“ Das wäre ja Alles ganz hübsch und man sollte auch meinen, daß sich dadurch Peter seinem Volke näher stellte. Es scheint jedoch, daß König Peter wieder einmal einen jener Fehler gemacht hat, deren ihm in seiner kurzen Regentschaft schon zahlreiche unterlaufen sind. König Peter, der seit seiner Jugend aus Serbien verbannt war, ist im gereiften Alter als ein „Bürger der freien Schweiz“ nach Belgrad zurückgekehrt, ganz entfremdet seinem Lande, ohne Kenntnis des serbischen Volkcharakters. Wenn Könige Bauern die Hände drücken oder mit Bauernmädchen tanzen, dann hüpfen wohl auch vor Freude das Herz der — Zeitungsschreiber, und die Leute in Europa schmunzeln wohl auch beim Morgenkaffee. Das serbische Volk aber sieht in diesen Handlungen des Königs etwas Anderes oder, richtiger gesagt, es sieht Etwas nicht — das Königthum. Das serbische Volk ist an eine ganz andere Art gewöhnt, in der ihm das Königthum vorgeführt werden muß und es hätte hier wohl auch schon genug Popularität geschienen, wenn sich die Reihen der schützenden Kavallerie etwas gelichtet hätten! Aber ein König ganz ohne prunkende Begleitung, die die bewaffnete Macht repräsentirt, über die des Königs Wink gebietet, ein König in dem gleichen Bürgerkleid wie jeder Andere, dessen Händedruck so billig, wie der Händedruck jenes Anderen. . . Das muß nur fremd anmuthen.

Das sollte sich denn auch schon jetzt höchst auffallend zeigen. Der König fuhr, wie gewöhnlich ohne Geleite, in das Theater, vor dem sich das Volk zu Hunderten angesammelt hatte. Und als der König kam, da drängten sich die Leute so unmittelbar an den Wagen heran, als ob jeder dem König die Hand drücken wollte. . . Und plötzlich begannen die Leute mit feurigen Reden zu werfen, so daß einige Damen in Gefahr gerieten, mit ihren Kleidern Feuer zu fangen. Laute Hilferufe und Rufe nach der Polizei erklangen. Als einige Zivilagenten erschienen, wurden sie mit höhnischem Scheul empfangen, während der Wagen des Königs eiligst vor das Theater fuhr. Draußen ging aber der Spektakel erst recht los. Die Polizeienten wurden mit Säcken weidlich bearbeitet; während die Leute fortwährend riefen: „Fort mit dem Polizeijoch! Wir sind freie Menschen!“

Als polizeilicher Sultans kam, wurde das Getümmel noch ärger und den Polizeibeamten flogen die brennenden Reden unter die Nase. Die Polizei konnte erst nach langer Zeit die Ruhe herstellen. Welche Dimensionen diese Spektakelszenen angenommen hatten, kann man ermeßen, wenn hier noch erwähnt wird, daß der Lärm bis ins Theater drang und die Vorstellung schier gestört wurde. König Peter schien während dieser Szenen sehr nervös zu sein. Und draußen schrie

das Volk weiter: Wir sind freie Menschen! Freie Menschen in Serbien!

### Eine südamerikanische Tripelallianz

Durch eine gegenseitige Kriegsbereitschaft ben die Republiken Chile und Argentinien Südamerika jahrelang in Aufregung gehalten. Nun ist der Friede zwischen beiden Staaten gütlich besiegelt; der Bittsteller um gemein Friedenswerke tritt an die Stelle drohender Kämpfe, und wie der chilenisch-argentinische Vorher lärmend auf das übrige Südamerika, so wird jetzt die chilenisch-argentinische Voranschauung zu einer Quelle des politischen ökonomischen Aufschwungs in diesem ganzen Kontinent.

Betrachtet man die augenblickliche Lage einzelner Staaten, so ist Brasilien nach Fülleinhalt und Einwohnerzahl allerdings das Land Südamerikas; an politischer Bedeutung es sich aber mit Argentinien nicht messen. Mit Chile nicht. Näher der alten Welt, es der europäischen Kultur doch ferner; auf Weltmärkte ist es nicht so mannigfaltig vertreten. Aber auch in Südamerika genießt es nicht politische Ansehen, wie jene südlichen Republiken, das bestmögliche Bolivias, welches vor im Acre-Handel. Solange unten in Patagien der Groll um die Andengrenze noch tobte, für Brasilien die Hoffnung, führender Staat Amerikas zu werden. Ein Krieg zwischen Argentinien wäre beiden Nationen, den ger wie dem Besiegten, finanziell verderblich worden und Brasilien hätte dann ohne die Hegemonie in diesem Weltwinkel treten.

Es kam aber anders. Statt des sich warteten Krieges kam um die Jahrhundert eine merkwürdige Annäherung der Gegner, und das Kriegsgewühl auch noch einmal, namentlich der chilenischen Presse schrill aufstiege, so das letzte Wort eben doch nicht von den Russen, sondern von dem englischen Schiedsgericht gehen. Damit war für Brasilien die Möglichkeit abgeschnitten, tertius gaudens zu sein. vernünftige Friedensschluß hob den moralischen finanziellen Kredit der beteiligten Staaten und Argentinien derart, daß Brasilien sich ihnen gegenüber noch mehr als früher in den gestellt zu werden. Darum war man in de Janeiro froh, daß jene verpöhten Brüder dagegen einzuwenden hatten, als Brasilien Tages offen mit dem Wunsche heraustrückte Dritte im Bunde zu sein.

Argentinien ist in allen Verwicklungen Verhandlungen immer zuvorkommend gegeben Raum von seiner Zukunftsangst mit dem nischen Präsidenten Cerazuriz aus Feuerland rückgekehrt, reiste Rocca nach Rio de Janeiro empfangen später den Besuch des Präsidenten von Salles in Buenos Aires. Argentinien sich nach zwei Seiten gedreht und sich damit Herren der Lage gemacht. Daß kein Krieg, denn ein Schiedsgericht den Streit schlichtete, erster Linie Verdienst der argentinischen Regier. Sie hätte mit Brasilien als Rückhalt auch Krieg riskieren können; sie hat es aber vorgegen, in letzter Stunde noch die Hochfinanz „drohende“ Friedensvermittlerin an den transpazifischen Telegraphen zu schicken.

Und das half, half nach beiden Seiten: gegenüber den Herren im eigenen Lager, wie gegenüber den doktrinären Chilenen. Jene wollten ihrem höchsten Gebirgsstamm als Landes nicht ablassen und diese beteten trampfhaft alle Sprüche von der „Wasserscheide“ her, aller neuesten Forschungen, die klar gezeigt haben, daß die eine Grenzlinie wie die andere wege abnormen Ausbuchtungen niemals zu einer ständige führen könne. Sobald aber die des Königs von England das Grenzgebiet der Regel des goldenen Mittelweges vertheilt war aller Groll wie weggeblasen. Und heute ein Satz nach jenem Schiedspruch — kann nicht bloß von einer chilenisch-argentinischen Rede; aus der politischen Friedenssaat bereits die Anfänge einer südamerikanischen vereins erblüht.

### Aus aller Welt.

— Neue große Ueberschwemmung in Schiften. Die Hochwasserwelle der die von mehreren Tagen Ober- und Mittelland heimlich, ist jetzt weiter stromabwärts vorgedrungen und hat die Gegend von Glogau erreicht. Stadt Glogau selbst steht zum Theil Wasser, und auf dem Lande haben die ersten Kluthen furchtbar gewüthet, auch Menschen sind ihnen zum Opfer gefallen. Ein gramem berichtet:

Glogau, 18. Juli. Die Dier steigt während. Der heutige Pegelstand ist 5,5. Der ganze Stadttheil um den Dom steht Wasser. Fast in allen Häusern durchflutet Wasser die unteren Stockwerke, zum Theil Meter hoch. Der Damm zwischen Glogau Oberau ist wahrscheinlich schon gerissen, die Kluthen bereits bis Zerbau. Bei einem weiteren Steigen des Wassers wird befürchtet, die Hauptüberbrücke fortgeschwemmt wird. In Dorf Priemost stehen 2500 Morgen unter Wasser. In Schreuz arbeiten fortgesetzt Pioniere Infanterie-Mannschaften an der Erhaltung theilweise gerissenen Dammes. In Neusalz









Die Sosnowicer

Glasfabrik

empfeht ihre anerkannt besten

empfeht ihre anerkannt besten

Fenster schreiben, besten Niederlage

Jacob Felix, Patrikauer-Strasse 20,

Telephon Nr. 968.

Diele auf das beste assortirt und jeden Auftrag auf das prompteste und in convenientester Weise auszuführen im Stande ist. Herr Felix übernimmt auch vollständige Reparaturen von Neubauten und trägt Sorge für die pünktlichste und genaueste Ausführung der Aufträge. Befamntlich steht die Qualität unserer Scheiben den belgischen nicht nach, weshalb man sich unserer Fabrikate bei den vornehmsten Bauten bedient. Das größte Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Preise sämtlicher Fenster-Scheiben, gegen früher bedeutend ermäßigt sind. Gegen früher werden ebenfalls prompt geliefert. Belegte Spiegell auf Lager.



Belgische Spiegelscheiben für

WINTERGARTEN

Patrikauer Straße N. 151.

heute und täglich

Großes

Instrumental-

Sokal-Concert

des Leipziger Musik- und

Humor-Ensembles

Direktion H. von METZ.

Auftritt des polnischen Hymnistin

IBRONOWSKI

in la LUDWIKOWSKI

im Saal Nr. 20, Kap. 11

Dum Buffet Eintritt frei

Viele

Tausende Markt

kann Jedermann durch Beschäftigung an einem gewinnbringenden Unternehmen bei sehr geringer Einlage (monatlich nur Mt. 5 und Mt. 10, erworben. Auszügliche Auktionsliste wird ertheilt durch E. W. PETERSSEN, Lübeck. Grunewald, 24a, Deutschland.

Ein großes zweifeln-

striges

Zimmer

sofort zu vermieten. Stöwana-Str. 18.

Wohne i hi: Sewrot-Str. 22

Johannes Bräuer

Privat-Boiler für Einmuerung verschiederer Dampf-Heizung mit Ueberhitzer, Braus-Kessel, Maschinen-Fundamente, Feuerungsanlagen etc. etc.

Ein Laden

mit einem Zimmer und Kammer für 100 sofort zu vermieten. So wie einzelne Zimmer. So wie am Dri beim Hauptbahnhof.

Advertisement for A. TRAUTWEIN, Kaffee, featuring a central image of a coffee cup and text: 'A. TRAUTWEIN, Kaffee, stets frisch gebrannt, Thee-Niederl. d. Firma Wogan & Co., Moskau, Petrikauerstr. 78, 78a-78c d. Conditorei d. Hrn. Roszkowki, Wein-Colonialwaren-u. Delikatessen-Handl., von 65 Kop. bis 1 Rbl. 20 Kop. pro Pfund.'

Advertisement for 'Große Hecke für Herren' featuring images of suits and text: 'Für Herren, die einen Wert eleganten Bogon der Hecke geben es nichts besseres, als ein erfundenes Apparat anzuweisen. Mit demselben kann man abgetrennt werden, wieder wie neu zu haben. Niemand sollte verpassen diesen Apparat anzuweisen. GUSTAV ANWEILE, Lady-Mawrot-Str. 2 Rbl. Nach dem Gebrauch. Vor dem Gebrauch. Preis nur 2 Rbl.'

mans und es ist an ihm, daß er die Gluth seiner erregten Seele in lodernen Worten hinströmte. Er wachte nicht wie es kam, aber mit einem Mal hielt er ein bebendes, schluchzendes Mädchen in seinen Armen und küßte wieder und wieder ihren zuckenden Mund und ihre weinenden Augen — bis sie endlich lächelte, lächelte in namenloser Seligkeit. Bodo war nicht gerade ein glückseliger Bräutigam, aber er ging erhobenen Hauptes umher, keineswegs wie einer, dessen Inneres stille, unaussprechliche Kämpfe durchwühlte. Er kämpfte auch nicht mehr. Mit trotzigem Achselzucken hatte er den Verhältnissen zugestanden, daß sie stärker gewesen, als er selbst, und ging nun in einer gewissen vornehm gelassenen Art den Weg, auf dem ihn alle so gern gesehen. Eine Straße ohne Blumen war es ja auch nicht. Vor allem streute Franette sie mit den kleinen weißen Händen. Sie erschien unbeschreiblich schön, nun die Erfüllung ihres so leidenschaftlich ersehnten Liebesstraumes sie mit verklärendem Schimmer überzog. Ihre natürliche Lebhaftigkeit war zurückgekehrt und paarte sich mit der Anmuth ihrer pilanten Erscheinung zu einem bestrickenden Reiz, dem gegenüber Bodo nicht kalt bleiben konnte. Und er wollte es auch nicht. Er wollte glücklich sein! Am alles in der Welt hätte er nicht in der Rolle eines Märtyrers dastehen mögen. Nein, nein, den Blick vorwärts gerichtet! Da baute sich ein Glücksgebäude vor ihm auf, um dessen Besitz ihn Tausende und Abertausende glühend beneidet haben würden. Und wußte er vielleicht die Reize eines Weibes in Schönheit und Sorglosigkeit nicht zu schätzen? O, wie oft hatte er sich nach goldenen Treppen gesehnt, auf denen er aus der düsternen Enge des Alltags emporsteigen könnte! Nun gut, so war ja alles recht! Und sein Glücksgebäude war groß genug, daß auch für die geliebten Eltern darin Platz wäre. Mühte ihn das nicht mit Genugthuung erfüllen? Ach, und wie sie's ihm dankten mit Wort und Blick voll schwerer Zärtlichkeit, daß er ihnen den bitteren Druck des Lebens von den bleichenden Schiteln genommen! Nur Gisela wich ihm aus in einer Art finsterner Befangenheit. Er sah sie oft darum verwundert an, schweigend jedoch. Da fiel sie ihm eines Tages, als sie allein waren, in tiefer Erregung um den Hals und stammelte fast weinend: 'Bodo, sei mir nicht böse! — Und lehre mich, das Leben ein wenig leichter zu nehmen!' Er sah sie ernsthaft an und erwiderte: 'Das sollst Du gar nicht, Gisela, Du nicht! Aber wenn Dein großer Bruder Dir einmal helfen will, mit den Außerlichkeiten des Lebens leichter fertig zu werden — richtig wahr, dann wirst Du nicht 'Nein' sagen? Versich mir das gleich jetzt!' Ein kurzes Zögern, dann nickte sie langsam mit dem Kopfe, drückte ihm fest die Hand und ging in ihr Stübchen. Von da an streute auch sie, wie Franette und die Eltern, Blumen auf seinen Weg, damit es kein Lebensweg sei. Bodo brachte jedoch nach dieser kurzen Aussprache mit der Schwester eine geraume Zeit, ehe er sich aus einer nagenden Unruhe, die halb und halb zornige Scham war, zurückfinden in die übliche Stimmung des glücklichen Bräutigams. Die Hochzeit sollte Anfang Juni gefeiert werden. Merkwürdigerweise berührte Herr Rollenbogen seinem künftigen Schwiegerhohen gegenüber mit keiner Silbe die Stellung, in die Bodo nach der Hochzeit als Theilhaber eines großen Bankgeschäftes einrücken sollte. Der junge Baron wußte nur durch die Seinen davon. Selbstverständlich kam es Bodo nicht bei, eine andeutende Frage zu thun. Ihm blieb ja doch nichts anderes übrig, als zu allem Ja zu sagen, mochte Herr Rollenbogen nun so entscheiden oder so. Besprochen wurde zwischen ihnen und Franette nur der Plan einer größeren Hochzeitsreise und der Umstand, daß das junge Paar nach der Zurückkunft den ersten Stock der schönen, großen Villa in der Viktoriastraße beziehen sollte. Die Hochzeit fand nur in kleinem Kreise statt. Viele Bekannte des Hauses waren von der früh hereingebrochenen Sommerwärme schon aus der Großstadt verschweicht worden. Der amerikanische Konjul mit seinen Damen fehlte jedoch nicht, und neben anderen Uniformen sah man auch die Brüder Partendoss. Das in Jugend und Schönheit strahlende Brautpaar hatte immerhin eine Gefolgschaft, die glänzend genug war — an der Seite des schlanken Dragonens hob sich namentlich die einfach vornehme Erscheinung Giselas daraus hervor. Auf ihrer weißen Stirn lagerte eine träumerisch erwartungsvolle Anmuth, die den streng geschnittenen Zügen wunderbar gut stand. Ehe man in die Kirche fuhr, löste sich für Bodo doch das Räthsel, weshalb Herr Rollenbogen mit jeder Andeutung über die von ihm

geplante Zukunftsaufstellung seines Schwiegerjohns zurückgehalten hatte. Es war von ihm eine Ueberraschung für den Hochzeitsmorgen beabsichtigt gewesen, und diese Ueberraschung schien nun so vollkommen gelungen, daß Herr Rollenbogen sowohl, wie auch die kleine Seanelle beinahe betroffen standen, als sie die sassunglose Erschütterung Bodos gewahrten. Einem großem Couvert, das ihm sein Schwiegervater mit freundlichem Lächeln überreicht, hatte der junge Baron ein Dokument entnommen, das sich als ein auf seinen Namen angestellter Kaufbrief — des Rittergutes Jedern erwies! Das mußte ihn freilich bis ins tiefste Herz packen und aufwühlen. Er der künftige Herr von Jedern! Die schöne Herrschaft, die so lange seinem Geschlecht angehört, zurückgegeben dem stolzen Namen von Degenhardt! Ja, warum brach da nicht ein Jubelruf von seinen Lippen? Warum rief er die kleine Seanelle, die wie er erfuhr, in dem Vater den Plan dieses Gultkaufes angeregt, nicht in stürmischer Freude in seine Arme? O, er küßte sie wohl, wieder und wieder, aber ein scharfer Beobachter hätte auf den Glauben kommen können, er wollte unter diesen hastigen Liebkosungen, diesen Küßchen mit Lippen, bebenden Gesippen nur seine seltsame Fassungslosigkeit verbergen. Mit einem gewaltigen Ruck richtete er sich endlich hoch auf, drückte seinem Schwiegervater nochmals dankbar die Rechte, zog dann die Kleinen, weichen Hände Seanelles an seine Brust und sagte ernst und feierlich: 'In die Heimath soll ich zurückkehren — auf dem geliebten, geheiligten Boden meiner Väter soll ich wirken und schaffen dürfen — o, Seanelle, hilf mir allzeit, mich dieses Segens würdig zu erweisen!' Seanelle sah ein wenig unsicher zu ihm auf. Seine Worte verstand sie wohl, nicht aber eine Schwingung in seinem Ton, die sie mit einer Art von Bekommenheit erfüllte. Und so hoch emporgerückt stand Bodo da, fast kriegerisch sah er aus, kampfbereit. Was war das? Allein gerade in diesem Augenblick wirkte auch seine männliche Schönheit so stark, daß das junge Weib in der schimmernen weißen Seide voll trunkenen Seligheit das zierliche, schwarzlockige Köpfchen an der Brust des Heilichen barg und in überströmender Innigkeit flüsterte: 'O Bodo, ich habe Dich ja so lieb!' In der Kirche, als die Orgel aufbrauste und das Wort des Predigers erklang, fühlte sich Bodo noch einmal hineingerissen in einen unruhigen Kampf. Mit allen seinen Sinnen rief er den Heilmatztauber an, daß er ihm helfe! Und alles andere beschwor, er, was den Sturm in ihm bändigen konnte! O, sein erfüllter Traum! Herr sein dürfen auf der eigenen Scholle — auf dieser seinem Geschlecht angestammten Scholle! Warum nur war die Freude in ihm nicht groß und rein? Er biß die Zähne zusammen und seine Brauen falteten sich trotzig. Aber er konnte ihn nicht bannen, den Gedank, daß zu seiner Herrschaft ein schöner, stolzer Wald gehörte. Es ging natürlich nicht an, daß er diesem seinem Wald fern blieb, und da mochte es wohl geschehen, daß ihm eines Tages auf einer kleinen Lichtung ein kinderlos, junges Mädchen entgegenrat mit leblich stillem Gesicht und so wundersam klaren Augen darin. Marga! Bodo warf, in sich hineinschredend, unwillkürlich einen schuld bewussten Blick auf die an seiner Seite laicende Seanelle. Hatte er den Namen laut ausgesprochen? Nein, nein, wohl nicht. Neugierlos beobachtete das junge Weib neben ihm in inbrünstiger Besunkenheit, das Köpfchen leicht an seine Schulter gelehnt. Bodo krampfte die Handflächen zusammen. Wie dursten seine Gedanken von ihr fort, die ihn so über alles liebte, solch wichtige Wege gehen? Er konnte sich hier nicht äußerlich emporecken, wie er es gewohnt war, wenn er etwas von sich abschütteln wollte, — gut, so stieß er innerlich fort, was einen Frieden bedeutete in der Weiße dieser Stunde! So stark mußte er sein. Und er war es. Berückte, du Wald mit der vom Abendrot überglänzten Lichtung voll süßer Frühlingsahnung! Der Frühling war ja auch schon versunken — Was drängte sich überhaupt das Bild jenes Mädchens in seinen Weg? Sie durfte doch wahrlich mit ihm zufrieden sein. Er hatte ja buchstäblich erfüllt, was sie von ihm verlangt. Er war gegangen und hatte gut gemacht. So mochte sie nun auch seinem Frieden fern bleiben. — Auf der Hochzeitsreise war Bodo der aufmerksamste und besorgteste junge Gatte, den man sich vorstellen konnte.

(Fortsetzung folgt.)



zung der Wasserstand gestern Abend 5.38 Meter, das Wasser steigt noch. Die Häuser an der ... sind teilweise schon geräumt. Bei Bobernig eine Familie, welche ihr Vieh retten wollte, ... In Deutsch-Wartenberg (Kreis Grün- ... ) kam bei den Rettungsarbeiten ein Damm- ... ster ums Leben.

**Die Natur im Kinematographen.** Die Bilder von dem Ungeheuren, die Engländer Charles Urban durch eine Kombination von Biokopf und Mikroskop zeigt, wurden im Laboratorium des Erfinders wissenschaftlich analysiert und gezeigt, von denen der eine folgendes über seine Beobachtungen berichtet: „Der Zuschauer wird aufs höchste von den Bildern gefesselt. Es erfordert allerdings eine gewisse geistige Anstrengung, ... zu vergehen, daß er Zeuge eines ... Vorganges ist, der sich überall um ihn herum abspielt. Die Lebewesen in einem Tropfen ... wasser, auf dem Projektionsschirm ... sehen, sind dem Anschein nach winzige dantel- ... fähige Kugeln, die von der Größe eines ... Knopfes bis zum Durchmesser eines ... anwachsen, bis sie dann plagen und ... von Punkten auswerten, ihre ... an Größe zuzu- ... nehmen beginnen. In dem Stadium von der ... eines Stilköpfes kriechen graue Krabben ... von einer Seite zur anderen ... Nahrung, die sie mit langsamer Feierlich- ... verzehren. Kleinere Thierchen kommen hinter ... her, deren Formen nicht scharf abgegrenzt ... ; aber der ganze Fied ist in einem Aufruhr ... Leben; nirgends kann das Auge einen voll- ... ruhigen Zustand entdecken. Noch merkwürdige ... sind die Bilder von Adern in der Schwimm- ... mit einem Froschlinsen und in dem Spiegeln eines ... Mattes. Man sieht das Blut durch die Arterien ... in einem Mühlab, der ... in einem Mühlab, der ... Zeit sich leicht zu verändern scheint. Dies kann ... nur eine optische Täuschung sein. In ... Blatadern hat der Saft nicht das Aussehen ... Flüssigkeit, sondern winziger Murren, ... sich langsam eine Reihe von Gängen, gleich ... einer Mine, entlang wälzen. Die ... die dem Auge auf dem Schirm ... werden, sind natürlich mehrere Millionen ... vergrößert. Der Hauptindruck, den sie hin- ... lassen, ist ein außerordentliches Gefühl von ... Stille, Erholung, Ruhe scheint ... der Natur gänzlich entgegen zu sein. ... Moment des Todes selbst wird neues Leben ... dieser oder jener Form erzeugt.“

**Hotelpreise in St. Louis.** Auf Grund von Erfahrungen, die viele Besucher internationaler Ausstellungen gemacht haben, ist die Forderung laut geworden, daß auch auf der ... Weltausstellung in St. Louis die ... unerschwinglich hoch sein könnten. Demgegenüber verdient hervorgehoben zu werden, daß ... der Präsident der Ausstellung, Mr. David ... Francis, mit den Leitern der Hotels ins ... gekommen ist und bereits jetzt bezüglich der für ... Jahr 1908 gültigen Preise bindende Verein- ... erungen getroffen hat. Danach bewegen sich die ... für Zimmer und Bett im großen und gan- ... zwischen 5 und 10 Franc. für den Tag; ... und voll- ... findet man gleichfalls ... mäßigen Preisen, von 25 Franc. bis ... für den Tag, und zwar in ... renommierten Häusern. Selbstverständlich ... nicht es auch nicht an Hotels, die 25 bis 100 ... für das Zimmer pro Tag berechnen. Neben ... im Innern der Stadt gelegenen Hotels bie- ... die Vororte von St. Louis gleichfalls Ge- ... zu billiger Unterkunft und Pension; des- ... stehen zahlreiche Privatwohnungen zu ver- ... Preisen, mit und ohne Verköstigung, ... der Ausstellung zur Verfügung.

**Die längsten Eisenbahnstrecken.** ... deutsche Eisenbahnzug durchläuft die ... Strecke, ohne anzuhalten? Wenn diese ... gestellt wird, der wird unwillkürlich antwor- ... : Jedenfalls irgendwo in der weiten nord- ... Tiefen einer. Dem ist indessen nicht ... Die längste Strecke von 198,7 Kilometer ... vielmehr nach dem neuesten Reichsreisebuch die ... München—Nürnberg, die in 2 Stunden ... 50 Minuten durchfahren wird. Hierauf fol- ... München—Ansbach (188,3 Kilometer) in 2 ... 42 Minuten, Berlin—Leipzig (172,7 ... 2 Stunden 15 Minuten, Berlin ... Halle (161,6 Kilometer) in 1 Stunde 57 Mi- ... , Hamburg—Wittenberge (159,2 Kilometer) ... 1 Stunde 51 Minuten, Hannover—Stendal ... 50,3 Kilometer) in 1 Stunde 54 Minuten, ... Berlin—Bitterfeld (131,6 Kilometer) in 1 Stunde ... Minuten, Berlin—Sandsberg (129,1 Kilome- ... ) in 1 Stunde 46 Minuten. Prüfen wir nun ... die durchschnittliche Schnelligkeit in der ... , dann sehen wir die ersten die letzten ... . Allen voran steht hier Hamburg—Wit- ... 86 Kilometer in der Stunde, worauf ... mit 83 Kilometer kommt. Dann ... Hannover—Stendal und Berlin—Witten- ... je 79 Kilometer, Berlin—Leipzig, 77 Kilo- ... , Berlin—Sandsberg 73 Kilometer, Mün- ... —Nürnberg und München—Ansbach, je 70 ... .

**Personalnachrichten.** Es sind be- ... urlaubt: der Procureur des Petrikauer Bezirks- ... gericht's Fabricius und der Friedensrichter des ... Bezirks der Stadt Lodz Bielinski auf je ... Monate; ernannt: Felix Zawadzki zum ... richter des 3., Karl Zachert und Sta- ... nislaw Szaniawski zu Gemeinderichtern des ... Bezirks des Lodzer Kreises; der freipraktici- ... rende Veterinär Jakob Malczynski zum ... Lodzer Stadtveterinär.

Der Rechtsanwaltsgehilfe Zygmunt Mor- ... winiski ist in die Zahl der vereidigten Rechts- ... anwälte mit dem Wohnsitz in Lodz aufgenommen ... worden.

**An die Adresse der Sodawasser- ... fabrikanten.** Die bei uns häufig vorkommenden ... Vergiftungen durch schlecht oder garnicht verzinn- ... te Gefäße, von denen Kupfer und Blei in den Kwass, ... das Sodawasser, die Confituren u. s. w. über- ... gehen, haben die Sanitätscommission veranlaßt, ... dieser für die öffentliche Gesundheit höchwichtigen ... Frage ihre volle Aufmerksamkeit zuzuwenden. ... Die Commission hat daher auf Grund der S. S. ... 651, 652 und 653 des Arzte-Reglements nicht ... nur eine gründliche Untersuchung der Gefäße, in ... denen Getränke und Produkte aufbewahrt werden, ... begonnen, sondern sie controlirt auch die Personen ... und Firmen, die sich mit dem Verzinnen von ... Gefäßen beschäftigen, ebenfalls auf Grund des ... schon angeführten S. 652, der den Sanitäts-Com- ... missionen vorschreibt, auch auf die Personen selbst, ... die sich mit der Herstellung von Gefäßen zur ... Aufbewahrung von Getränken und Lebensmitteln ... befassen, ihre Controlen auszuweiten, damit sie ... nicht gesundheitschädliche Mischungen von Metallen ... verwenden oder zu den Metallen, aus denen sie ... Gefäße herstellen, schädliche Substanzen zusetzen.

Weiter heißt es im S. 653: „Den Verkäu- ... fern von Kwass ist es verboten, diesen in Gefäßen ... aufzubewahren, an denen kupferne Kränze ange- ... bracht sind.“ Ein Circular des Medicinal-Depar- ... tements (vom 5. April 1902 sub N. 3801) ... schreibt in Punkt 4 vor, daß der Bleigehalt in ... der Verzinnung von kupfernen Ballons und an- ... deren kupfernen Gefäßen nicht größer sein darf ... als 10 pCt., sowie ferner (Punkt 5) „daß die ... Ballons nicht mehr als 1/2 Pud Wasser fassen ... dürfen, damit der Gefahr einer Metallvergiftung ... insolge allzu langer Aufbewahrung der Flüssigkeit ... im Ballon vorgebeugt werde.“

Ein Bleigehalt von 10 pCt. in der Ver- ... zinnung ist nur bei Ballons für Sodawasser ge- ... statet, bei Gefäßen zur Aufbewahrung von Con- ... serven und überhaupt Lebensmitteln (Schüsseln, ... Töpfeln, Tellern, Salzjastern u. s. w.) ist da- ... gegen jeder Bleizusatz auf das strengste unter- ... sagt.

Doch dieser deutlichen Vorschriften des Ge- ... setzes erlauben sich die Speculanten im Allgemeinen ... und in Lodz im Besonderen Abweichungen von ... den bestehenden Regeln. Wie die Sanitäts-Com- ... mission feststellt, hat, wurden die Sodawasser- ... Ballons bisher entweder überhaupt nicht ... verzinkt, oder die Verzinnung enthielt mehr ... als 50 pCt. Blei!

Allgemein befolgen die Handwerker in Lodz ... folgenden Verfahren: zu einem Pfund Zinn für ... 57 Kop. wird ein Pfund Blei für 12 Kop. zu- ... verlegt, ein Pfund der Mischung kostet mithin 34 1/2 ... Kop., während es bei dem höchsten erlaubten ... Bleizusatz (10 pCt.) 52 1/2 Kop. kosten würde. Auf ... Kosten der Gesundheit ihrer Mitmenschen ver- ... dienen sie also an einem Pfund 18 Kop.! Jetzt, ... wo die Sodawasser-Fabrikanten vom städtischen ... Laboratorium gezwungen werden, ihre Gefäße vor- ... schriftsmäßig verzinnen zu lassen, was in wenigen ... Tagen geschehen muß, ist unter den Kleinhänd- ... lern und Speculanten eine fieberhafte Thätigkeit ent- ... standen. Alle Sodawasser-Anstalten mögen also ... jetzt auf ihrer Hut sein und ihre Ballons nur ... mit gutem Zinn, das nicht mehr als 10 pCt. ... Blei enthält, verzinnen lassen.

**Die Winterfaison im Manufak- ... turwaaren-Geschäft** hat gegenwärtig ihren ... Höhepunkt erreicht und steht in vollster Blüthe. ... Kaufleute aus dem Innern des Reichs, darunter ... viele Prima-Kunden, deren Zahlungsfähigkeit über ... allen Zweifel erhaben ist, sind in so großer Zahl ... in Lodz eingetroffen, daß alle Hotels und Gamore- ... Garnies überfüllt sind und die vorhandenen Waa- ... reinvorräte nicht ausreichen. Der Grund dieser ... erfreulichen Erscheinung ist, wie gewöhnlich, in den ... guten Centausichten zu suchen, die in dem größ- ... ten Theil des Reiches die Kaufkraft der Bevöl- ... kerung wesentlich heben und stets einen der maß- ... gebendsten Faktoren im Manufakturwaaren-Handel ... bilden. Besonders glänzend sind die Ausfichten ... der Landwirtschaft in der Keim, wo sich die ältes- ... ten Leute nicht erinnern, die Felder in so üppigem ... Stande gesehen zu haben.

**Reitationen.** Am 22. September ... (5. Oktober) kommen im Local des hiesigen Frie- ... densrichterplenums folgende Immobilien öffentlich ... zum Verkauf:

1) Das Lodzer Immobil Nr. 184/5, an der ... Koscielna-Strasse gelegen, Rafael Kozuchowski ... gehörig, auf Antrag von Ignaz Gyzkowski (3000 Rbl.) Die Reitation beginnt mit der ... Summe von 3000 Rbl.

2) Das Lodzer Immobil Nr. 1776/81, an der ... Nawrot-Strasse gelegen, Gustav Preisenzanz ... gehörig, auf Antrag von Florian Jozlich (2200 ... Rbl.) und Karl Günzel (11069 Rbl.) Die ... Reitation beginnt mit der Summe von 10,000 ... Rubeln.

3) Das Lodzer Immobil Nr. 1104/42, an der ... Nowak-Strasse gelegen, Wilhelm Müller gehörig, ... auf Antrag von Laura Rudzinska (4000 Rbl.) Die ... Reitation beginnt mit der Summe von 4000 Rbl.

Auf der Widzewskistraße, in der Nähe ... der Lorenz'schen Brauerei, ist das Pflaster in sei- ... ner ganzen Breite einige Hüter weit aufgerissen, ... die Straße aber trotzdem nicht abgesperrt und in ... Folge dessen spielen sich dort ununterbrochen ... schreckliche Scenen von Thierquälerei ... ab; unter Anderem wurden am Sonntag zwei ... Pferde von herzlosen Fuhrleuten buchstäblich blutig ... geschlagen und ein Mann, der sich der armen ... Thiere annahm, ward obendrein mißhandelt. Der ... Thierschutzverein mühte sich unbedingt ins ... Mittel legen, daß die Straße sofort gesperrt ... würde.

**Der Sängerkor der Josefkirche** veranstaltet am 26. dieses Monats ein Gartensfest ... im Park des Waldschlößchens.

Auf Veranlassung der **Schubmacher- ... meister** hielt der Geistliche Siedlecki gestern um zehn ... Uhr Vormittags in der Kreuzkirche vor zahl- ... reich versammelter Gemeinde einen Gottesdienst ab.

Das am Sonntag vom **Polzer- ... evang. Kirchen-Gesang-Verein** veranstaltete ... Waldvergügen nahm einen schönen Verlauf. Der ... Besuch ließ jedoch zu wünschen übrig, denn ... nur hier und da konnte man einen der Herren ... vom Verein antreffen und wenn nicht von den ... anderen Vereinen so viele Herren erschienen wären, ... so hätte man wohl ein Deficit zu verzeichnen ... gehabt. Sämmtliche Teilnehmer waren in rich- ... tiger Festimmung und so verbrachte man die ... Nachmittagsstunden in sehr angenehmer ... Weise.

Der Sängerkor brachte einige recht schöne ... Lieder zum Vortrag, die befällig aufgenommen ... wurden. Für gutes Bier hatten die Vereins- ... wirthe gesorgt und Spesen hatten einige Damen ... reichlich mitgebracht.

So amüsierte man sich denn in dem schönen ... Wald aufs Beste, bis der Abend die Teilnehmer ... an das Nachhausegehen mahnte.

In diesen Tagen fand unter Vorsitz des ... Herrn E. Jaskiewicz eine Sitzung der Verwaltung ... des **Gesangvereins** Th a unter Beteiligung ... einiger Vereinsmitglieder statt, zu der sich 38 ... Personen eingefunden hatten. Den einzigen Gegen- ... stand der Verhandlung bildete die Aufnahme von ... 214 neuen Mitgliedern, darunter zwölf Damen. ... Durch diesen colossalen Zuwachs, der in den ... Annalen der Gesangvereine unserer Stadt wohl ... einzig dastehen und in erster Linie den musikal- ... ischen Fähigkeiten des neuen Dirigenten Herrn ... Noskowsk aus Warschau, sowie der veränderten ... Richtung der neuen Verwaltung zu verdanken ... sein dürfte, ist die Zahl der Mitglieder mit einem ... Mal auf mehr als 800 gestiegen.

**Zur Aufnahme der Absolventen ... der Commerzschulen in die Universitäten** hat das ... Schulthe Komitee des Ministeriums der ... Volkswirtschaft, den „Pyok. Bzr.“ zufolge, ... nachstehenden Beschluß gefaßt: Obwohl in das ... Programm der Commerzschulen auch allgemeinbil- ... dende Fächer aufgenommen sind, so trägt doch die ... ganze Organisation des Unterrichts in denselben, ... im Einklang mit den speziellen Aufgaben der ... Commerzschulen, einen hauptsächlich praktischen ... Charakter. Indem das Komitee die Zulassung der ... Absolventen der Commerzschulen in die Univer- ... sitäten nach Ablegung einer verkürzten Nachprüfung ... für äußerst unerwünscht erachtet, hält es eine ... Zulassung nur nach erfolgreicher Ablegung einer ... vollständigen Nachprüfung in allen Gymnasial- ... fächern für möglich, wovon die Directoren in ... Kenntniß zu setzen sind.

Eine **Vereinfachung der Fracht- ... documente** sowie die Verringerung der Zahl ... derselben wird vom Verkehrsministerium geplant, ... da zur Zeit die Beamten nicht so sehr die Güter ... und das Gepäc beaufsichtigen, als vielmehr ... die sie begleitenden Documente, deren Ausstellung ... und Prüfung zu viel Zeit in Anspruch nimmt.

**Die Innung der Bäckermeister** geht mit dem Gedanken um, für ihre ... Befellen eine eigene Herberge zu bauen, in der Schlaf- ... räume, ein Speisesaal, ein Sitzungssaal u. s. w. ... eingerichtet werden sollen. Das Projekt könnte ... wenn es zur Verwirklichung käme, ohne Zweifel ... viel zur Beförderung des Loses der Befellen bei- ... tragen, doch muß die Frage, ob es gelingen wird, ... die zum Bau erforderlichen Mittel zu beschaffen, ... vorläufig noch offen gelassen werden. Diese ... Bedenken materieller Art haben ein Mitglied der ... Innung veranlaßt, den Vorschlag zu machen, daß ... man die Müllerinnung zur Beteiligung an dem ... Unternehme heranzuziehen suche. Das Resultat ... der in dieser Richtung eingeleiteten Schritte muß ... noch abgewartet werden.

Die Lage des **Warschauer Erd- ... markts** kann nach Behebung der Störungen wie- ... der als durchaus normal bezeichnet werden, die ... außergewöhnlich große Nachfrage vom Ende Juni ... hat keine Spuren hinterlassen. Der Mangel an ... Wechsellmaterial, der eine Folge der gegenwärtigen ... Uebergangsfaison ist, bedeutet gleichfalls für den ... Markt eine Erleichterung. Unter den ausländi- ... schen Märkten stehen an erster Stelle London und ... Paris, wo der Diskontsatz niedriger ist als in ... Berlin.

Die bekannte Warschauer Aktiengesellschaft ... **Friedrich Puls** erzielte im verfloffenen Ge- ... schäftsjahr bei einem Grundcapital von 800,000 ... Rbl. einen Reingewinn von 46,832 Rbl. und ... zahlte eine Dividende von 7 pCt.

**Zum Bahnbau Warschau-Radom.** ... Obgleich das Ministerium dem Generalstabsoberst ... Tiefenhausen die Frist zur Einzahlung von

100,000 Rbl. für den Bau der Eisenbahn von ... Warschau nach Radom bis zum 14. Oktober d. ... S. prolongirt hat, ist die Gesellschaft der Wiener ... Bahn doch bereits um die Erlaubniß, die Vor- ... studien für den Bau der genannten Linie zu be- ... ginnen, beim Ministerium eingekommen. Die ... Wiener Bahn scheint also mit Sicherheit anzuneh- ... men, daß es dem Oberst Tiefenhausen nicht gelin- ... gen werde, das nöthige Capital zu beschaffen.

**Schlägerei.** Im Hause Nr. 73 an ... der Widzewska-Strasse fing der Hausknecht Tho- ... mas Kubit mit einem der Einwohner, einem ge- ... wissen Golemb, Streit an, beide wurden bald ... handgemein, und wie gewöhnlich bei solchen An- ... lässen, versammelte sich um die Streitenden herum ... ein ganzer Haufe von Müßiggängern, die bald ... für diesen, bald für jenen Theil Partei nahmen. ... Als sich ein gewisser Stanislaw Buczynski in die ... Schlägerei einmischte, drohte die Affäre einen ern- ... ster Charakter anzunehmen, jedoch Polizisten in ... größerer Zahl requirirt werden mußten. Und ... auch dann noch erforderte es einige Zeit, bis die ... Raufbolde überwältigt waren und auf die Polizei ... abgeführt werden konnten, wobei der Revierauf- ... seher mehrfach thätlichen Angriffen ausgesetzt war.

Auf der **Petrikauer Straße**, zwi- ... schen dem Neuen Ring und der Zawadzka, ist der ... Wagenverkehr nach zwoewöchentlicher Pause wieder ... eröffnet worden, — zum dritten Mal in diesem ... Sommer.

**Verkaufsweser.** Die der Actiengesell- ... schaft E. Bary gehörig gewesenen, an der Karl- ... strasse unter Nr. 843, 840 und 841 gelegenen ... Grundstücke wurden auf dem Subastationswege ... für das Meistgebot von 335,000 Rbl. zu 2/3 ... an die Lodzer Filiale der Rigae'r Commerz- ... bank und zu 1/3 an die Lodzer Handelsbank ... verkauft.

**Die Versammlung der heil. ... Krzesimir** in die vorgestern im Magistrat ... Ratstaden sollte, kam wegen ungenügender ... Beteiligung nicht zustande und wurde auf den ... 2. August verschoben. An diesem zweiten Termin ... wird die Versammlung ohne Rücksicht auf die ... Zahl der erschienenen Personen beschlußfähig ... sein.

**Ferienarbeit.** Was die Frage anbe- ... langt, ob man die Kinder während der Ferien ... anhalten soll, täglich einige Zeit Schularbeiten zu ... machen, so richtet sich die Antwort ganz nach dem ... besonderen Falle. Kranke Kinder plagt man ... am besten nicht, ebenso ist dies unnöthig bei in- ... telligenten, rasch auffassenden Kindern mit gutem ... Gedächtniß. Wo dagegen die Gefahr vorliegt, daß ... während ausgedehnter Ferien die Kinder soviel des ... Erlernen vergessen, daß sie hinterher nur mit ... Mühe und doppelter Anstrengung die Einbuße ... wieder nachzuholen vermögen — wie dies vorwie- ... gend bei A.D.C. Schülern oder bei den Kindern ... mit schwerer Auffassung und schwachem Gedäch- ... niß der Fall ist — da ist es wohl besser, sie täg- ... lich kurze Zeit repetiren zu lassen, natürlich ohne ... sie zu quälen oder übermäßige Anforderungen zu ... stellen. Zweimal eine halbe Stunde täglich Be- ... schäftigung in gedachter Weise wird normalen Kin- ... dern keine Schäden bringen und auch etwas unter- ... haltende Lectüre geeigneter Art trägt zur Erhö- ... hung des Wohlbehagens bei und dient dadurch den ... Zwecken der Erholung; nur darf sie den Kindern ... ebensowenig aufzuzwungen werden, als man ihnen ... gestatten darf, etwaiger Lesewuth zu fröhnen: eine ... Stunde täglich stellt das höchste den Kindern hiezu ... zu bewilligende Beliquantum dar!

**Moskauer Manufacturmarkt.** Der ... Handel war in der zweiten Juni-Hälfte belebt, ... vorzugsweise auf Rechnung des Nishni-Nowgoroder ... Jahrmaktes. Die Engros-Käufer eilten im Hin- ... blick auf die beunruhigende Lage des Baumwollen- ... markt's sich mit Waaren zu den bestehenden Preisen ... zu versorgen, da sie Aufschläge fürchteten. Die ... Ausfichten für den Jahrmakt sind gute; man er- ... wartet einen frühen, lebhaften Handel. Die Zah- ... lungen gingen normal. Die Firma Morozow hat ... vom 1. Juli einen neuen Ausschlag von 2 bis 5 ... pCt. gemacht. Für Garn und Woll ist die ... Stimmung abwartend. Am 30. Juni wurden ... 10,000 Stück Woll (Gewicht 74 Pfund) zu ... 7 1/2 Kop. verkauft; Frist der Zahlung — 1 ... Jahr.

**Verhüteter Unglücksfall.** Zu dem ... am Sonntag in Bierz haltgehabten Wohlthätig- ... keitsconcert hatten sich, wie dies stets der Fall ist, ... viele Personen aus Lodz eingefunden und so kam ... es denn auch, daß am Abend sämtliche von ... Bierz abgehenden Büge überfüllt waren. Dies ... veranlaßte die Wagenführer, an den Haltestellen ... nicht zu halten, sondern direkt durchzufahren ... und hierdurch wäre um ein Haar ein Unglück ... entstanden: Ein junger Mann, Herr K. U., ging ... nämlich in der Annahme, daß der Zug an der ... Haltestation anhalten würde, über die Schienen ... und wurde erfaßt und einige Schritte mit fort- ... geschleift und nur dank der Geistesgegenwart ... mehrerer Augenzeugen, welche ihn unter dem ... Wagon hervorrissen, vom sicheren Tode ge- ... rettet.

Um ähnliche Unglücksfälle zu vermeiden, ... wäre es dringend nöthig, daß die Verwaltung den ... Wagonführern einschärfen möchte, auch dann, ... wenn die Waggon's übervoll besetzt sind, an ... den Haltestellen stehen zu bleiben.

**Reisefieber.** Das Wort „Reisefieber“ ... darf man eigentlich nicht an Stelle von „Reisega- ... ber“ anwenden. Es ist eher eine pathologische ... Abart des letzteren. Das Reisefieber ist eine Kin- ... derkrankheit in der Entwicklung des Schollen- ... Menschen zum Touristen. Wer noch so viel reist, ... dem darf doch das Herz höher schlagen im Gedan- ... ken an den Flug in die Ferne als dem Reiche ... des Gewohnten hinaus, — aber Reisefieber —

**Tageschronik**

**Spende für die Opfer der Ueber- ... schwemmung.** Der Herr Generalsouverneur ... hat aus dem ihm zur Verfügung stehenden Sum- ... men je 1000 Rbl. zur Unterstützung der Opfer ... Ueberschwemmung in den Gouvernements ... Radom und Kielce angewiesen.



— ? Nein, Reisefieber bedeutet Mordspiegel dabei, tagelang vor der Abreise, — entsetzliche Klüfte beim Schließen überfüllter Koffer, deren Schließungsmöglichkeit dem gesunden Menschenverstand widerspricht. Reisefieber heißt: zu früh auf den Bahnhof und mit knapper Noth zur rechten Zeit aus dem Wartesaal auf den Bahnsteig hinauskommen, es heißt: beständig in der qualvollen fixen Idee leben, daß den ausgegebenen Gepäckstücken falsche Bestimmungs-Zettel aufgeklebt sind, und daß von allen Gepäckträgern gerade derjenige unbeding zu spät zum Zuge kommt, dem wir in unseliger Vertrauenslosigkeit unser Handgepäck übergeben und dessen Nummer wir selbstverständlich vergessen haben. Reisefieber heißt ein tolles Versteckspiel mit der Fahrkarte, die im kritischen Augenblick immer „wo anders“ ist, als sie vorher war. Reisefieber heißt unter Umständen Hunger und Durst: denn der Fieberkrank wagt es nicht, in den Stationen den Weg vom Wagen zu der Erfrischungstafel zu nehmen, weil er zurückzubleiben fürchtet, und wenn er das Wagengespäck unternimmt, dann entschließt er sich gewöhnlich im letzten Moment dazu und verbrennt sich günstigsten Falls die Zunge an der heißen Fleischbrühe, die er ganz bezahlt, aber nur zum vierten Theile trinkt. Nein, da ist der blaßrote Reisende beinahe weit glücklicher.

— **Tödlicher Sturz.** Im Hause № 12 an der Solobstraße stürzte der dreijährige Sohn eines Arbeiters Jankel Grünstein aus einem Fenster des zweiten Stocks auf das Pflaster hinab und blieb auf der Stelle tot liegen.

— **Unfälle.** Auf der Erdonia-Straße vor dem Hause № 27 fanden Vorübergehende einen Knaben von etwa zehn Jahren, der bewußtlos am Boden lag. Der herbeigerufene Arzt konstatierte Entkräftung durch Hunger und ließ den Knaben auf die Polizei schaffen, wo man sich seiner annahm.

An der Ecke der Jagajnikowa- und Kamotstraße erhielt der elfjährige Wacław Praggoba von einer Schaul ein so heftiges Schlag, daß er einen Bruch des linken Hüftgelenks erlitt und ins Hospital gebracht werden mußte.

— **Feuer.** In einer ohne Aufsicht gelassenen Stube in dem auf der Nikolaistraße belegenen Volkslehrer'schen Hause entstand am Sonntag Abend gegen 8½ Uhr ein Feuer, und zwar fand, als die Freiwillige Feuerwehr die Thür mit Gewalt öffnete, ein Bett in Flammen. Die stabile Abtheilung des zweiten Baus, die ebenfalls erloschen war, kam nicht zur Wirkung. Das Feuer dürfte durch ein achilles weggerollenes und unglücklicher Weise in das Bett gefallenes Bündelchen entstanden sein.

— **Aus Pabianice.** Eingefandt. Vom Frauenverein. Die Wohnung des Herrn Jesu: Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan, und die apostolische Forderung: „Daß wir der Armen gedächten,“ haben nicht bloß zur Zeit der Apostel, sondern auch in den folgenden Jahrhunderten des Christenthums immer wieder in den Herzen der Gläubigen begeisterten Widerhall gefunden und zu der großartigen, schon seit 2 Jahrtausenden geübten Liebesthätigkeit der christlichen Kirche den Anstoß und den Impuls gegeben, während das Heidenthum immerdar eine Welt ohne Liebe war und bis auf den heutigen Tag geblieben ist. Und so ist denn die Fürsorge für die Armen sogar als ein besonderes Postulat in unserem Kirchengesetz dem Kirchenkollegium offiziell zur Pflicht gemacht. In dem Namen, im Auftrag des Kirchenkollegiums, gleichsam als sein Organ fungiert nun in unserer Gemeinde ein Kreis von etwa 15 Frauen und Jungfrauen, welche auf die Aufforderung des Ortspastors sich am 3. November 1900 im Pastorate zum erstenmal zur Beratung, wie der damals so besonders großen Noth der Armen gesteuert werden könne, versammelten. Nachdem in diesen, gewöhnlich in der Weihnachtszeit stattfindenden Versammlungen zunächst ein kurzes Schriftwort beleuchtet und ans Herz gelegt, danach ein Bild aus der christlichen Liebesthätigkeit entworfen worden, wird das Geschäftliche durchgesprochen. Die Mittel unseres Armenpflege sich widmenden Frauenvereins werden nicht durch die Opfer in der Kirche, sondern durch besondere Spenden einzelner Damen unserer Gemeinde und auch zweier Damen-Kaffeekränzchen aufgebracht; weil aber das alles nicht ausreicht, um die nothwendigsten Bedürfnisse der Armen zu befriedigen, so besteuert der oben erwähnte Kreis von 15 Damen auf den Versammlungen sich selbst und hat, wie unten zu lesen ist, 87 Rbl. für seine Zwecke gesammelt. Wie hoch erfreulich ist es, daß diese Damen nicht bloß ihre Zeit und Kräfte, sondern auch ihre Geldmittel in den Dienst dieser heiligen Sache, der Uebung der Barmherzigkeit stellen! Gottes reicher Segen ruhe auf ihnen und ihrer Arbeit, die, äußerlich angesehen, nicht so bedeutend erscheint, durch die aber doch, wie unten gezeigt wird, bei vielen Armen die Noth gelindert, Thränen getrocknet, und durch deren Dienst vor allem Jahr für Jahr für die Armen Weihnachten zu einem Freuden- und Liebesfeste verklärt wird. Es wurden, wie wir das dem Kassenbericht unserer werthen Kassiererin, Frau Hannig, entnehmen, im Laufe des letzten Jahres für die Zwecke des Frauenvereins aufgebracht:

Im Jahre 1900:

Von Frau A. Krusche	Rbl. 6.20
N. N.	5.—
Gesammelt von Frau Flor Preis.	10.—
Von Frau Hel. Ender	25.—
Auf der Hochzeit des Herrn Betscher mit Frä. Lehmann gesammelt	13.30
Von Frau Hel. Krusche	25.—

Im Jahre 1901:

Von Frau Lehmann	Rbl. 1.50
Frä. C. Proddbl gesammelt	5.76
Vom Donnerstagskaffeekränzchen	23.—
Von Frau Flor. Preis gesammelt	6.—
Vom Montagkaffeekränzchen	10.—
Von Frau Krüger aus East	7.25
Von G. F.	5.—
Von Frau Kirchhof	1.—
Von Frau Bog	3.—
Von Frau Schweikert und Frau Krusche	5.—
Von Frau Eichleiter	2.—
Von Frau Hel. Krusche	10.—
Von Frau Hel. Ender	15.—

Im Jahre 1902:

Von Herrn D. Edwinjohn	Rbl. 1.—
Frau Krusche sen.	5.—
Vom Montagkaffeekränzchen	5.—
Von Frau Hel. Ender	5.—
Einnahmen vom Brockenhaufe	7.67
Von Frau Hel. Ender und Frau Hel. Krusche	25.—
Vom Montagkaffeekränzchen	5.—

Im Jahre 1903:

Von Frau Krusche sen.	Rbl. 5.—
Von N. N. Zum Andenken an einen geliebten Todten	25.—
Einnahmen vom Brockenhaufe	11.—
Vom Frauenverein bei den Versammlungen desselben im Pastorate gesammelt	87.95
Im Ganzen betragen die Einnahmen	361 Rbl. 63 Kop.

Zu großem Danke haben die Herren Fabrikbesitzer Dekar Kändler, H. Schweikert, H. Fröblich und H. Dekar Sängler den Frauenverein verpflichtet, indem sie zu Weihnachten 1902 Kohlen für die Armen spendeten.

Diese Gelder wurden vor allem zu den Festzeiten, doch auch sonst im Laufe des Jahres in folgender Weise verausgabt: Zu Weihnachten 1900: Für Striegel, Mehl, Speck, Caffee, Cichorie, Zucker, Thee und Dors — 112 Rbl. 12 Kop. und an Geldgaben 7 Rbl. den Armen geschenkt.

Zu Ostern 1901. Für Striegel, Caffee, Zucker, Cichorie und andr. — 20 Rbl. 93 Kop. und 14 Personen bekamen außerdem 20 Rbl. 40 Kop.

Zu Weihnachten 1901. 1.) Für Striegel, Caffee, Zucker — 19 Rbl. 87 Kop. und 2.) für Kohlen 21 Rbl. 36 Kop.; außerdem erhielten 33 Personen 56 Rbl. 95 Kop.

Zu Weihnachten 1902: Für Striegel, Zucker, Cichorie, Caffee, Reis u. andr. — 43 Rbl. 48 Kop. und die von den Herren Fabrikbesitzern gespendeten Kohlen.

Zu Ostern 1903: Für Striegel, Brod, u. andr. — 14 Rbl. 34 Kop.

Im Laufe des Jahres erhielten einzelne Personen 19 Rbl. 50 Kop.

Im Ganzen betragen die Ausgaben 326 Rbl. 95 Kop.

Allen werthen Spendern und Spenderinnen dankt herzlich im Namen der Armen und wünscht Gottes reichen Segen

Pastor R. Schmidt.

**Kleine Chronik.**

— **Ausland.** — Im Kurort Zolopane wurde der Gutsbesitzer Vermaal von dem Liebhaber seiner Frau im Walde meuchlings ermordet. Dem geflüchteten Mörder ist man auf der Spur.

— Zwei Zeugen, die in dem Erbschaftsprozess Banderbilt's falsche Aussagen gemacht haben sollen, wurden in Paris verhaftet. Es handelt sich um den Automobilunfall, bei dem im August vorigen Jahres das Ehepaar Fair ums Leben kam. Durch den Prozeß sollen auf Grund der Feststellung, welcher der beiden Gatten zuerst getödtet wurde, die Erbschaftsansprüche der Familien Fair und Banderbilt entschieden werden.

— Die Polizeibehörde verhaftete in Hamburg den internationalen Cheffälscher Rafferson, der in Californien Checks in Höhe von 100,000 Dollars gefälscht hat.

— In Breslau stürzte durch Unterspülung der fünf Stockwerke hohe Maschinenraum einer Spiritusfabrik ein, wodurch großer Schaden verursacht wurde.

— Aus der Kaserne in Temesvar flogen drei Grezzergeißel auf den Hof des benachbarten bischöflichen Wohnhauses und explodierten, ohne großen Schaden anzurichten. Man vermuthet ein Attentat.

— Ein schweres Unglück in Norwegen hat sich, wie aus Christiania ein Telegramm meldet, während des Besuchs des Königs Dekar in Dixer-mulen ereignet. Dort brach eine Landungsbrücke zusammen und etwa 100 Menschen, die darauf standen, stürzten ins Wasser. Viele Personen wurden mehr oder minder erheblich verletzt.

— Präsident Douber hat anlässlich des Nationalfestes 800 Militärsträflingen die Strafe theilweise resp. ganz erlassen.

**Telegramme.**

Petersburg, 19. Juli. Der Kriegsminister ist am Donnerstag mit der Transbaikalbahn aus Charbin abgereist.

Petersburg, 19. Juli. Der „Hobos Bpoma“ wird aus Rom telegraphirt: Während der Krankheit des Papstes ist die Nacht Kampollas

bedeutend gewachsen. Infolge des Verhaltens der Deutschen neigt sich die öffentliche Meinung Kampolla zu. Die Unbeliebtheit der deutsch-freundlichen Cardinale ist ungeheuer gewachsen. In der römischen Curie herrscht ebenfalls Unwille über Kaiser Wilhelm, der die Rolle eines großen Wählers spielen will, als ob er das Haupt des heiligen römischen Reiches wäre.

Rom, 19. Juli. Das Bulletin von 9 Uhr 12 Minuten Morgens lautet:

Im Lauf des Tages hat der Papst hinreichend geschlafen. Puls 92, Temperatur 36.8. Der Zustand hat sich am Nachmittag ein wenig verschlimmert.

Rom, 19. Juli. Gestern Nachmittag traten beim Papst Symptome einer neuen Verschlimmerung ein. Trotz Hustens und großer Unruhe schlief der Papst ein wenig. Um 5 Uhr wuchs die Unruhe so sehr, daß die Aerzte ihm Digitalis gaben.

Seit 8½ Uhr Abend nahm die Athemnoth intensiv zu, die Kräfte schwanden zusehends.

In der Nacht verschlimmerte sich der Zustand noch mehr. Nach einigen Einspritzungen konnte die momentane Gefahr als beseitigt angesehen werden.

Fast die ganze Nacht verbrachte der Papst schlaflos. Die Ausscheidung durch die Nieren ist unbedeutend, aber hinreichend. Das Quantum der Flüssigkeit in der Brusthöhle hat etwas zugenommen.

Rom, 19. Juli. Der „Italia“ zufolge trat gestern die Congregatio sancti officii zu einer Berathung zusammen. Es wohnten ihr die Cardinale Bives, Serafino Bannutelli, Respighi, Steinhuber, Ferrata, Segna und Sotti bei. Der Zweck der Berathung wird geheim gehalten.

Cardinal Agliardi hat gestern feierlich seinen Vizekanzlerposten angetreten.

Rom, 19. Juli, 8 Uhr 15 Min. Abends. Im Zustand des Papstes ist eine plötzliche Verschlimmerung eingetreten. Im Vatikan herrscht große Bestürzung. Die Cardinale Banutelli, Bisleti und Deglia warten in ihren Gemächern und halten sich bereit, ihre Pflichten zu erfüllen.

Rom, 19. Juli. Alle Cardinale sind im Vatikan versammelt. Der Papst erkennt niemand mehr.

Rom, 19. Juli. Der Zustand des Papstes ist hoffnungslos. Cardinal Bives reichte ihm die Reliquien zum Kuß. Die Menge wartet auf dem Hof des Vatikans auf Nachrichten.

Rom, 19. Juli. Mit Erlaubnis des Papstes fertigte Mazzoni 12 photographische Aufnahmen des im Lehnstuhl sitzenden Papstes an. Die Aerzte machen keine Vorhersagen über die Lebensdauer des Papstes mehr.

Reichenberg, 19. Juli. Italienische Arbeiter versuchten in der Nähe der Station Bernsdorf einen Personenzug zur Entgleisung zu bringen, indessen wurde der Anschlag durch die Wachsamkeit des Bahnwärters verhindert.

Eisleben, 19. Juli. In der Dynamitfabrik zu Leimbach bei Mansfeld fand eine Explosion statt. Zwei Patronenmacher wurden getödtet.

Posen, 19. Juli. Ein von Posen kommender Güterzug ist im Bahnhof Wreschen auf zwei Maschinen aufgefahren. Diese sowie die Maschinen des Zuges wurden schwer beschädigt und fünf Güterwagen zertrümmert; durch Umsallen des Packwagens wurde ein Spritzenhaus zerstört. Zwei Personen sind verletzt; der Materialschaden ist bedeutend.

Leipzig 19 Juli. Kaiser Wilhelm II. wird, wie bereits erwähnt, aus Anlaß der Kaiserparade bei Lindenthal zu Beginn des Monats September einem ihm zu Ehren im Leipziger Palmengarten gegebenen Paradediner beiwohnen. Der Kaiser trifft auf dem Magdeburger Bahnhofe ein, besucht das Königl. Palais und fährt durch die Goethe- und Schillerstraße, am Rathhausneubau vorbei durch die West- und Plagwitzer Straße nach dem Palmengarten. Nach Beendigung des Diners erfolgt die Abfahrt ab Bahnhof Leutzsch. Zur Ausschmückung der von der Kaisersahrt berührten Straßen der Stadt hat der Rath ein Berechnungsgeld in Höhe von 20,000 Mark angesetzt.

Bicenza, 19. Juli. Bei einem Nachtmarsch über das Giovo-Sach stürzten drei Alpenjäger des hiesigen Bataillons ab, einer derselben war sofort todt, die beiden anderen wurden noch lebend aufgefunden.

Paris, 19. Juli. 65 Deputirte und Senatoren begeben sich nach London, um für die Idee des Schiedsgerichts Propaganda zu machen und werden von König Eduard empfangen werden.

Lissabon, 19. Juli. Hier wurde ein Militärverschwörung gegen die Dynastie entdeckt. Viele Officiere sind verhaftet und werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

London, 19. Juli. Die englische Gesellschaft von Nord-Borneo theilt in einem Schreiben an die Blätter mit, daß die in den letzten Wochen von amerikanischen Kriegsschiffen beschlagnahmten sieben unbewohnten Inseln in ihr Eigentum übergehen. Das Auswärtige Amt hat bisher keinerlei Erklärung über diesen Zwischenfall gegeben und man glaubt, daß derselbe ohne Schwierigkeiten beigelegt werden wird. Wie hiezu aus Washington gemeldet wird, sind beim Staatsdepartement von englischer Seite bisher keine Vorstellungen erhoben worden. Auch dort wird angenommen, daß es zu ernstern Differenzen nicht kommen werde.

London 19. Juli. Wie aus Peking berichtet wird, wird das Waffeneinfuhr-Verbot in nächsten Monat aufgehoben.

London 19. Juli. Der Gemeinderath der City verweigerte die Ueberlassung der Guildhall für die geplante Protestkundgebung gegen Chamberlain. — Gegen 9 Kaufleute wurde Anklage wegen Betrugs erhoben; es handelt sich um Beträge von 500 000 Pfund Sterling.

Konstantinopel, 19. Juli. Die Postwiderruft die Nachricht, daß sie Bulgarien versprochen habe, ihre Truppen an der Grenze zu reduciren. Sie habe nur erklärt, nicht mehr Truppen concentriren zu wollen, als zum Schutz der Grenze vor den bulgarischen Banden nöthig sei.

**Todtenliste.**

- Johann Amann, 80 Jahr, Regina № 16.
- Emilie Reichert geb. Gullnecht, 52 Jahr, Alte-Bargzewska № 77.
- Theodor Gessler, 36 Jahr, Rogwadowska № 25.
- Alfons Karl Grünberg, 2 Jahr, Widzewska № 144.
- Ida Schwieger geb. Effenberger, 23 Jahr, N. Chojny.
- Fraa Seide, 10 Monate, Dabidwka.
- Wilhelm Jungton, 7 Monate, Zelazna № 9.
- Else Sille, 3 Jahr 4 Monate, Drla № 5.
- Melba Hensch, 3 Wochen, N. Bargzewska № 56.
- Hans Piankowitz, 2 Wochen, Pauska № 93.
- Alfred Müller, 2 Monate, Leschno № 8.
- Hermann Lange, 2 Monate, Dgrodowa № 40.
- Carl Lange, 5½ Monate, Zubardz Ballna № 17.
- Alfred Will, 1¼ Jahr, Zakajna № 61.
- Amalie Granig geb. Bechtel, 23 Jahr, Zubardz Alexanderstraße № 67.
- Spymunt Wajer, 2 Jahr, Dgorkowska № 3.
- Józefa Simlak, 1 Tag, Widzew.
- Zygmunt Banasial, 1 Jahr, Widzew.
- Stanislaw Krojs, 8 Monate, Fabryczna № 21.
- Franziska Wosfik, 2 Wochen, Widzew.
- Emilia Halina Kunkel, 7 Monate, Wyzola № 23.
- Anna Warcholincka, 4 Monate, Wschodnia № 45.
- Wacław Kittlaus, 1 Tag, Wolczanska № 94.
- Piotr Teodorczyk, 32 Jahr, Franciszkowska № 27.
- Josif Matecki, 5 Monate, Wszpolna № 4.
- Alfreda Sobajnska, 9 Monate, Zgierska № 5.
- Walerja Kozyska, 24 Jahr, Zytinja № 8.
- Sabina Uliha, 10 Monate, Wrgan-dryjska № 15.



**Meisterhausgarten.**  
**Täglich**  
**CONCERT**  
 Capelle des Borobinschen Leibregiments Kaiser Majestät Alexander III. unter  
 Leitung des Capellmeisters **van Kerberghe**.  
 Anfang 6 Uhr.  
**A. BAUM.**

**Garten-Restaurant**  
**GEHR. GEGLIG** am Stadtwalde  
 — empfiehlt: —  
 Vorzügliche Küche. **Cabinets** mit besonderem Eingang.  
**Ballsaal** In den Cabinets dieselben Preise wie im Restaurant.  
 für sämtliche Veranstaltungen **gratis** Zur Bequemlichkeit des geehrten  
 Publikums ist Telefonverbindung vorhanden.  
 Hochachtungsvoll  
**ADOLF INIS.**

**Zur Sommer-Saison**  
 empfiehlt dem geehrten Publikum das  
**Gummiwaaren-Geschäft von**  
**N. B. MIRTENBAUM,**  
 Petrikauer-Strasse Nr. 33  
 folgende Specialitäten:  
**Petersburger Mechanische Schuhwaaren**  
**HYGIENISCHE LEINWAND-SCHUHE**  
 — für —  
 Sport, Haus und Strasse Damen, Herren u. Kinder  
**Englische wasserdichte Stoff-Mäntel,**  
**Handschuhe** Glasé, Saemisch, Englisch und Mocco.  
**Linoleum-Wachstuch - Fabrikate**

**Der Vormundschaftsrath**  
**der Łódzker Commerzschule**  
 macht bekannt, daß die Eintritts-Prüfungen nach den Ferien  
**am 7. (20.) August beginnen.**  
 Gesuche um Aufnahme in die Schule werden zusammen mit den nöthigen  
 Dokumenten während der Ferien vom Direktor oder seinem Stellvertreter jeden  
 Donnerstag und Freitag (mit Ausnahme der Feiertage) in den gewöhnlichen  
 Unterrichtsstunden angenommen.

**Unterwood und Hammond**  
 die besten, dauerhaftesten und für hiesige Verhältnisse am geeignetsten, weil man  
 sie leichter in allen Sprachen schreiben kann. Photographische Appa-  
 rate, Glockenleitungen und Telephon-Anlagen werden zu  
 billigen Preisen gemacht bei  
**A. Diering**  
 Optiker.  
 Petrikauer Straße 87.



**Clichés**  
 für Kataloge und Inserate  
 in wirkungsvoller Ausführung liefert:  
 Die  
**Chemigraphie u. Stereotypie**  
 VON  
**Alfred Zoner**  
 Warschau, Chmielna 26.  
 Druckfertige Clichés, Ornamente etc. etc.  
 in grosser Auswahl.  
 In Łódz Annahme der Bestellungen in der Exp. d. Blattes.  
 Chmielna 13.

Das  
**photographische Atelier**  
 von  
**F. STOLARSKI,**  
 Petrikauer-Str. Nr. 166.  
 ist täglich von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet.  
 — Mäßige Preise. —

**Kanalisations-Artikel**  
 in größter Auswahl ständig auf Lager.  
 !!! Concurrnzlose Fabrikspreise !!!  
**ARTHUR KLEINMANN**  
 Vertreter erster amerik., engl. u. inländ. Fabriken.  
 Permanente große Musterausstellung.  
 Specialität: Compl. Wannen, Waschtisch- und Closet-Einrichtungen.  
 Kataloge und Kostenanschläge auf Wunsch. 100-28  
 Warschau, Bogda-Strasse Nr. 8. Telephon Nr. 1385.

**Höhere Webschule zu Chemnitz**  
 in Sachsen,  
 verbunden mit Werkmeister- und Musterzeichnerschule, sowie Wor-  
 schule und Lehrwerkstätte für mechanische Weberei, ertheilt in  
 allen Fächern der Weberei gründlichen Unterricht nach bewährter Lehrweise und  
 eröffnet am 5. Oktober 1903 den 87. Jahreskurs in den erweiterten, mit  
 neuen vorzüglichen Maschinen und Lehrmitteln ausgestatteten Räumen.  
 Anmeldung bis 20. September 1903 erbeten. Prospekte und nähere  
 Auskunft ertheilt.  
 Chemnitz, im Juni 1903.  
 Das Directorium der höheren Webschule.  
 Bruno Sieler, Stadtrath.

**Fabriks-Lager der Actien-Gesellschaft**  
**Wl. Gostynski & Co.**  
 Łódz, Petrikauerstrasse № 68  
 empfiehlt zu mässigen Preisen:  
 Zimmer-Eisschränke.  
 Englische & Wiener Bettstellen.  
 Stählerne & Feder-Matratzen.  
 Kinder-Wagen & Velocipede.  
 Wannen & Zimmer-Douchen.  
 Haus- & Küchengeräthe.



**Die Eisen- u. Galanteriewaaren-Handlung**  
 von  
**T. Bronk,**  
 Petrikauer-Strasse 14  
 empfiehlt in großer Auswahl: Wiener Regulier-Füll-  
 öfen, Samoware, Kaffeemaschinen, inländische und Solinger Tischmesser,  
 Fleischmesser, Scheren, Fleischhackmaschinen, Wurstfüller, Stahl- und Messing-  
 plättchen, amerik. Wringmaschinen, Eisschränke, Ofenvorwärmer, Tisch- und  
 Decimalwaagen, Messerputzmaschinen, emailirtes Küchengeschirre, sowie Prima  
 Werkzeuge für Tischler, Schlosser u. s. w.

**Frische feinste**  
**Tafel-Butter**  
 empfiehlt  
**A. Trautwein,**  
 Wein-, Colonialwaaren-  
 und Delikatessen-Handlung,  
 Petrikauer-Strasse 73

**Gründlichen Unterricht**  
 in der  
**doppelten**  
**Buchführung**  
 ertheilt:  
**J. MANTINBAND.**  
 diplom. Lehrer der Buchführung,  
 Wilska-Str. Nr. 81, (gegen-  
 über der Russischen Kirche).  
 empfängt täglich von 1—2 Uhr Nach-  
 mittags—und von 7—8 1/2 Uhr Abends.

Stellung u. Existenz durch  
 hiesigen prämiirten Unterricht (30  
 ohne Vorherzahlung  
**Buchführung**  
 Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeit,  
 Schönschrift, Stenographie.  
 Bitte gratis Prospekt zu verlangen.  
 Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut.  
 Otto Siede — Elbing, Preussen.

**Umzüge,**  
**Verpackung und**  
**Aufbewahrung**  
 von Möbeln, wie Expedirung per  
 Bahn mit verdeckten und offenen  
 Federrollwagen, unter persönlicher  
 Aufsicht übernimmt  
**M. Lentz,**  
 Wilska-Str. 77

**Kristall-Wasser.**  
 Die gewöhnliche Benutzung des unfiltrirten  
 Wassers, wenn es auch dem Schein nach ganz  
 rein zu sein scheint, ist aus gewissen Rück-  
 sichten als hauptsächlichster Grund vieler ge-  
 fährlichen und anstößenden Krankheiten all-  
 gemein anerkannt worden. Das französische  
 Magazin an der Graf Bergs-Strasse Nr. 8  
 in Warschau empfiehlt den für ihre Gesund-  
 heit besorgten Personen unter Garantie  
**Albert's Filter,**  
 welche jeder selbst öffnen und reinigen kann  
 (8 silberne Medaillen in Paris und Warschau)  
 Eschens-Filter von 1 Rbl. 80 Kop an.  
 Preis des Filters von 9 Rbl. an. Den Käu-  
 fern steht das Recht zu, bei Ankauf der Filter  
 ihre Wirksamkeit zu prüfen.

In Kategorie 4 Werk von Lo-  
 machon eine halbe Wert von der  
 Pilsna am Kaiserlichen Balde bei 8.  
 Schmidt, sind 9 neuerbaute  
**Sommer-Wohnungen**  
 mit Garten und nöthigen Möbeln zu  
 vermieten.  
**Sieler prima**  
**Stoffatur-Gips**  
 à 2 Rubel 50 Kop. pro Satz 10 Pnd.  
 (400 Pf.) empfiehlt von seinem Kohlen-  
 lager H. KUPCZYK, Mikolajewskistr.  
 Nr. 12.

**Goldene Medaille London 1893**  
 Bei Nachahmung wird gewarnt!  
**Hygienische**  
**Bor-Thymolseife**  
 vom Proviseur  
**D. F. Jürgens,**  
 gegen Fäulen, Sommerprossen, gelbe  
 Flecken und übermäßiges Transpiren,  
 empfiehlt sich als wohltuende Lo-  
 lettenseife höchster Qualität. Zu haben  
 in allen größeren Apotheken, Droguen-  
 und Parfümeriewaaren-Handlungen  
 in Warschau und Potsdam.  
 1/2 Stück 50 Kop., 1/4 Stück 30 Kop.  
 Haupt-Abtheilung bei  
 D. F. Jürgens in Potsdam.



# 7 klassige Commerzschule

## in Tomaszow

(Mit Rechten eines Realgymnasiums)

Die Aufnahme - Prüfungen beginnen am 18. (31.)

August a. c.

Eröffnet werden mit Beginn des Schuljahres

2 Vorbereitungs - Classen und die 1., 2. und 3. Classe

Anmeldungen für die Aufnahme werden täglich in der Kanzlei der Commerzschule entgegen genommen.

# Die höchsten Preise

zahlt beim Ankauf von

Gold, Silber u. Edelsteinen

das Juwelier-Geschäft von

Moritz Gutentag.

## Agenturgeschäft

### A. BRAUCHLI, Charkow

Gegründet 1895.

### Bessere Vertretungen gesucht

Engrosverkauf von Glas, Kohle & Dachpappe.

## Sanatorium Schreiberhau

Riesengebirge Bahnstation.

Wasser- und Lichtbäder. Massage, Diät. und andere organische Kuren. — Sommer und Winter besucht. — Prospekte gratis und frei.

Dirig. Arzt Dr. med. Felix Wilhelm, früher Assistent von Dr. Lahmann.

## Im Garten des Grand-Hotels.

Heute und täglich von 7/8 Uhr Abends:

# Concert

von der Hauskapelle, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Hans Wächter.

Am Sonn- und Feiertagen auch **Mittagsconcert** von 1 Uhr an. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

# Wien, Hôtel de l'Europe

II Alperngasse 2, und Praterstraße 18. Ulibekanntes großes Hotel, centrale Lage, (Haltestelle der electrischen Straßenbahnen, Nähe der Nord-, Nordwest- und aller anderen Bahnen und der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft). Vollständig, mit größtem Comfort renovirt, electriche Beleuchtung und Personen-Aufzug. Großes Restaurant und Cafe im Hause. Zimmer incl. Service von Kr. 2 aufwärts. Nach jeder Richtung hin civile Preise.

M. Winternitz Neffe.

S. Loewy, Hotelier und Restaurateur.

## Schlesischer Obersalzbrunnen Oberbrunnen

Als alkalische Quelle ersten Ranges bereits seit 1601 erfolgreich verordnet. Brunnenschriften und Analysen gratis und franco durch den Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Obersalzbrunn. Furbach & Striebel, Salzbrunn in Schlesien. Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

## Graphische Anstalt

# R. BESIGER Lodz,

Neue-Promenade 39.

liefert zu äusserst billigen Preisen

- Bellers Blitz-Registatoren à 90 Cop.
- Reservemappen für Briefe u. Rechnungen „ 60 „
- Bellers Wandhaken f. Quittungen u. Frachtbriefe „ 25 „
- Ablegemappen für Frachtbriefe „ 50 „
- Ablegemappen für Quittungen „ 35 „

Einlage u. Entnahme von Schriftstücken ohne Bewegung von Theilen, daher kein Hinderniss beim Überschlagen der Papiere u. auch kein Zerreißen derselben.



Unbegrenzte Dauerhaftigkeit, weil nur massive Theile.

Engroshändler u. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

# ST. RAPHAËL-WEIN



Man hüte sich vor Fälschungen!

ist der beste Freund des Magens. Von allen bekannten Weinen dieser der am meisten stärkende, tonische u. kraftigend. Sein Geschmack ist ausgezeichnet. Compagnie du vin St. Raphaël Valence (Drôme) France.

## Dr. S. Kanto

Specialist für Haut-, Geschlechts- u. venerische Krankheiten, Króka-Strasse Nr. 4. Sprechstunden von 8-2 und von 6-8 für Damen von 5-6 Uhr.

## Dr. med. Goldfarb

Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten. Zamadzka-Strasse Nr. 1 (Ecke Buljansta Nr. 1), Haus Udenski. Sprechstunden: 9-12 U. Vorm. und 6-8 Uhr Nachm., Damen v. 5-6 Uhr Abends; Sonntag nur von 9-12 Uhr.

### ОБЪЯВЛЕНИЕ

Магистратъ города Лодз объявляет, что 14 числа Июля 1903 года въ 10 час. утра будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества принадлежащаго жителю г. Лодз Адольфу Айю проживающему ульцъ Березовой подъ № 89621 на пополнение 280 р. недоимок казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1902 г. оцененна въ 56 руб. Продажа будетъ производиться в гор. Лодзи на мѣстѣ хранения Г. Лодзь, июля 5 дня 1903 г. За Президента г. Соколовъ. Секвестраторъ Вржесинский.

# Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern und Küch. ist per 1. Oktober a. c. zu vermieten. Näheres Petrikauer Strasse № 13

## Ein Galanterie- und Colonialwaaren-Laden

ist Abreise halber zu verkaufen. Bzzensta 103.

## BUNTGLASIMITATION

für Fensterdecoration. Augenblicklich das Glas Aufleben. Langjährige Dauerhaftigkeit erprobt. 180 Muster von Kop. bis 1 Rbl. 50 Kop. pro M. Die Breite 1/4 Meter. Haupt-Fabrik-lager im Französischen Magazin Warschau, Berg-Strasse 8.

# Cur-Cognac und Cur-Weine.

Direkt importirt:

## Cognac der Firma Bouteleau & Co.

seines hohen Werthes, der feinen echten Blume und des sehr delikaten Geschmacks halber auf das Beste empfohlen. —

Bei Abnahme von Original-Kisten á 12 Flaschen Engros- Preise.

Ferner Ungar-, Rhein-, Mosel-, Griechische, französische und spanische Weine.

Champagner: Röderer, Mumm, Pommery, Heidsieck, Rum, Liqueure, englischen Porter in Flaschen und Steinkrügen, Bier, sowie auch Krimer- rothe und weisse Tischweine und vorzüglichen leichten Bowlen-Wein. —

Schnäpse der Warschauer Rectification und Stockmannshofer von Johann Kenn.

empfehlte die

Wein-, Colonial-Waaren- u. Delikatessen-Handlung

# A. TRAUTWEIN,

Petrikauer-Strasse 73. Telephon-Verbindung

Thee-Niederlage der Firma WOGAU & CO. in Moskau.